

Zeitungsmarkt trotz Krise insgesamt stabil

→ Deutsche Tagespresse 2004

Von Walter J. Schütz*

Aktuelle Zeitungsstatistik umfasst den Zeitraum von Juli 2001 bis Oktober 2004

Diese 14. Folge der regelmäßig in Media Perspektiven erscheinenden statistischen Dokumentation der Veränderungen auf dem deutschen Zeitungsmarkt (1) unterscheidet sich von den vorausgegangenen insofern, als der Berichtszeitraum diesmal drei statt zwei Jahre umfasst: Sie knüpft an den letzten Beitrag „Deutsche Tagespresse 2001“ (2) an, der zum 15. Juli 2001 abgeschlossen wurde, und bezieht sich auf den Zeitabschnitt bis zum 5. Oktober 2004 – der Tag, an dem die Zeitungsstichtagssammlung 2004 endet, in die die Erscheinungstage vom Mittwoch, 29. September, bis zum Dienstag, 5. Oktober 2004, einbezogen wurden. (3) Damit kann sich die aktuelle Zeitungsstatistik wieder auf eine Vollerhebung durch Autopsie aller Ausgaben deutscher Tageszeitungen stützen.

Diese vor genau 50 Jahren mit der ersten deutschen Zeitungsstichtagssammlung 1954 entwickelte Methode hat sich seither als ebenso brauchbar wie zuverlässig erwiesen, um das Zeitungsangebot in Deutschland in seiner verlegerischen und redaktionellen Struktur zu beschreiben. (4) Insgesamt sieben Stichtagssammlungen (5) und deren regelmäßige Fortschreibungen (6) lieferten die über fünf Jahrzehnte reichenden Basisdaten, die die langfristige Entwicklung dokumentieren. (7) Ihr Vorteil gegenüber anderen Zeitungsstatistiken liegt wohl auch darin, dass Kriterien zur Beschreibung des Zeitungsangebotes seit 1954 unverändert beibehalten worden sind.

Kategorien der Erhebung

Tageszeitungen und Ausgaben

Als „Tageszeitungen“ werden alle Periodika bezeichnet, die mindestens zweimal wöchentlich erscheinen und einen aktuellen politischen Teil mit inhaltlich unbegrenzter (universeller) Nachrichtenvermittlung enthalten. Kleinste pressestatistische Einheit der so definierten Tageszeitung ist die „Ausgabe“. Sie ist durch variierende inhaltliche Gestaltung (z. B. Regionalseiten, lokaler Text- und Anzeigenteil) auf das jeweilige Verbreitungsgebiet abgestimmt. Das Kriterium für eine „Ausgabe“ erfüllen auch Zeitungen, bei denen der örtliche bzw. regionale Teil nicht täglich erscheint, nur in seiner Reihenfolge geändert wird oder unverändert bleibt und lediglich der Wechsel des Haupt- und Untertitels (Kopfbblätter) die Ortsbezogenheit und damit die Bindung an ein bestimmtes Verbreitungsgebiet herstellt. Dagegen werden unterschiedliche „Formen“ bestimmter Ausgaben, die sich aus der unter Umständen notwendigen Aktualisierung ergeben, und an unterschiedlichen Orten gedruckte, jedoch

inhaltlich identische Zeitungen nicht als „Ausgaben“ gezählt.

Zur Kategorie „Verlage als Herausgeber“ lassen sich alle Ausgaben zusammenfassen, bei denen im Impressum der gleiche Herausgeber und/oder Verlag genannt sind. Da zum einen die Angaben im Impressum nach den Pressegesetzen der Länder für die Verlage verpflichtend sind, und zum anderen hier ein nachprüfbares Merkmal gegeben ist, kann sich darauf die Bestimmung der Verlagsstruktur stützen. Allerdings darf man nicht übersehen, dass in einzelnen Fällen das Impressum, um lokale Gebundenheit vorzutäuschen, auf wirtschaftliche Selbstständigkeit schließen lässt, in Wirklichkeit aber nur ein Agenturverhältnis besteht. Die Zahl der tatsächlich als Unternehmen tätigen Zeitungsverlage (etwa gleichzusetzen mit der Zahl der Verlage, die Anstellungsverträge mit Redakteuren schließen) lässt sich – weil unterschiedliche Kooperationsformen anzutreffen sind – nicht exakt bestimmen; sie liegt geringfügig unter der Zahl der „Verlage als Herausgeber“. Andererseits sind in der Zahl der „Verlage als Herausgeber“ Mehrzeitungsverlage, also Betriebe, die mehr als eine Zeitung mit unterschiedlichem Mantel herausgeben, als Unternehmen mehrfach enthalten. (8)

Für die Kategorie „Verlage als wirtschaftliche Einheiten“ werden alle „Verlage als Herausgeber“ zusammengefasst, die in bestimmten Bereichen der Zeitungswirtschaft kooperieren (z. B. Druck, Vertrieb, Anzeigenverbund), wenn diese Zusammenarbeit über die Zugehörigkeit zu Anzeigenringen und Anzeigengemeinschaften hinausgeht.

In der wiederum übergeordneten Kategorie „Publizistische Einheit“ sind alle „Verlage als Herausgeber“ mit den jeweiligen Ausgaben eingeordnet, deren Mantel – im Regelfall die Seiten 1 und 2 mit aktuellen politischen Nachrichten – vollständig oder (bei Übernahme von Seitenteilen) in wesentlichen Teilen übereinstimmt. Daraus ergibt sich: Innerhalb einer „Publizistischen Einheit“ haben alle „Ausgaben“, unabhängig von ihrer verlegerischen Struktur, den weitgehend gleichen Zeitungsmantel. „Ausgaben“, die dem gleichen „Verlag als Herausgeber“ zugeordnet sind, stimmen darüber hinaus auch in ihrem Impressum überein.

Ergebnisse der Untersuchung

In dem für diesen Bericht geltenden Zeitraum war das Zeitungsgewerbe Einwirkungen ausgesetzt, in deren Beschreibung das Wort „Zeitungskrise“ nicht fehlte. Zwar hatten die zunächst schleichenden, dann sich verstärkenden stetigen Auflagenverluste der Kaufzeitungen schon vor 20 Jahren begonnen; erst zehn Jahre später hatte sich auch bei den

Verlage als Herausgeber und als wirtschaftliche Einheiten

Publizistische Einheiten (PE)

Zeitungen erlebten eine wirtschaftliche Krise

* Honorarprofessor am Institut für Journalistik und Kommunikationsforschung der Hochschule für Musik und Theater Hannover.

Abonnementzeitungen nach Jahrzehnten stetigen Auflagenanstiegs dieser Trend umgekehrt.

Die unbefriedigende wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland seit 2000 wirkte sich negativ auf das Anzeigenaufkommen aus. Parallel dazu gewannen im intermediären Wettbewerb alternative Werbemöglichkeiten, beispielsweise im Internet, an Bedeutung. Das Prinzip der Anzeigen-Auflagen-Spirale behielt seine Gültigkeit: Mit rasch steigenden Vertriebspreisen versuchten die Zeitungen, die Verluste aus dem geschrumpften Anzeigengeschäft auszugleichen. Kaum ein anderes Wirtschaftsgut erlebte einen solchen Preisanstieg, deshalb war der Rückgang der Auflagen die so gut wie zwangsläufige Folge.

Verluste bei den Auflagen, Zuwächse bei PEs und Verlagen als Herausgeber

Die Basisdaten zur langfristigen Entwicklung der deutschen Tagespresse (vgl. Tabelle 1) verzeichnen einen Auflagenverlust von 8,4 Prozent zwischen 2001 und 2004. Deshalb überrascht es zunächst, dass in zwei anderen Kategorien, nämlich der Zahl der „Publizistischen Einheiten“ (vgl. Tabellen 2 bis 4) und der der „Verlage als Herausgeber“ (vgl. Tabellen 5 bis 7), im gleichen Zeitraum sogar Zuwächse zu verzeichnen sind. Hinter diesem zunächst nur statistischen Befund verbergen sich zum Teil erhebliche Veränderungen, über die weiter unten zu berichten sein wird.

Zeitungsmarkt insgesamt aber stabil geblieben

Trotz der genannten Schwierigkeiten hat sich der deutsche Zeitungsmarkt insgesamt als außerordentlich stabil erwiesen. Als Beleg dafür muss gelten: Nur zwei Verlage gaben ihre Tätigkeit auf, ohne dass andere Unternehmen diese Zeitungen weitergeführt haben. Das „Emsdettener Tageblatt“ in einem von „Westfälischen Nachrichten“ (Münster) und „Münsterländischer Volkszeitung“ (Rheine) ge-

meinsam getragenen Verlag erschien am 30. September 2001 zum letzten Male. Die „Honnefer Volkszeitung“ stellte am 30. Juni 2002 ihr Erscheinen ein – übrigens bis dahin die von ihrer Auflage her kleinste „Publizistische Einheit“ in Deutschland. Beide Titel wurden in ihrem Verbreitungsgebiet in nachrangiger Wettbewerbsposition angeboten.

Außerdem scheiterten in drei Jahren zwei Zeitungsneugründungen; sie belegen erneut die Schwierigkeiten eines Marktzutritts. „Extra Rhein-Neckar“ war ein „Nachläufer“ von „Extra Köln“, des in Köln verteilten Abwehrblattes aus der Axel Springer AG gegen das Gratisblatt „20 Minuten Köln“. Nach dem Ende des Kölner Zeitungskrieges (9) wurde das Konzept von „Extra“ in eine montags bis freitags erscheinende Kaufzeitung umgesetzt, die ein vornehmlich junges Publikum im Raum Heidelberg-Ludwigshafen-Mannheim ansprechen sollte. Der am 12. September 2001 begonnene Versuch endete bereits wieder am 11. Oktober 2001. Der zweite Fall: Mit großem Enthusiasmus und doch wohl unzureichenden Mitteln startete am 3. Mai 2004 die „Görlitzer Allgemeine“ gegen die Alleinstellung der Görlitzer Ausgabe der „Sächsischen Zeitung“, musste aber schon am 16. Juni 2004 wieder aufgeben. (10)

Zwei Neugründungen gescheitert

Dabei ist der Anstieg der Zahl der „Publizistischen Einheiten“ von 136 (2001) auf 138 (2004) der Neugründung von Zeitungen geschuldet. Ihr übereinstimmendes Merkmal ist das Tabloid-Format, mit dem die Hoffnung verbunden wird, nach britischem Vorbild dem deutschen Zeitungsmarkt innovativ neue Impulse zu geben.

Neue PEs im Tabloid-Format

Am 10. Mai 2004 erschien zum ersten Male für die Region Cottbus „20cent“ als eine auf jüngere Leser orientierte Tageszeitung mit einem auf sie

① **Tagespresse: Statistik im Überblick**

Jahr ¹⁾	Publizistische Einheiten		Verlage als Herausgeber		Ausgaben		Verkaufte Auflage in Mio	
	absolut	Index	absolut	Index	absolut	Index	absolut	Index
1954	225	100	624	100	1 500	100	13,4	100
1964	183	81	573	92	1 495	100	17,3	129
1967	158	70	535	86	1 416	94	18,0	134
1976	121	54	403	65	1 229	82	19,5	146
1979	122	54	400	64	1 240	83	20,5	153
1981	124	55	392	63	1 258	84	20,4	152
1983	125	56	385	62	1 255	84	21,2	158
1985	126	56	382	61	1 273	85	20,9	156
1987	121	54	(575)	(60)	•	•	20,7	154
1989	119	53	358	57	1 344	90	20,3	152
1989 DDR	37	-	38	-	291	-	9,6	-
1991	158	100	410	100	1 673	100	27,3	100
1993	137	87	384	94	1 601	96	25,4	93
1995	135	85	381	93	1 617	97	25,0	92
1997	135	85	371	90	1 582	95	24,6	90
1999	135	85	355	87	1 581	95	24,1	88
2001	136	86	356	87	1 584	95	23,7	87
2004	138	87	359	88	1 538	92	21,7	79

1) 1954 – 1989: altes Bundesgebiet, ab 1991 inkl. neuer Bundesländer.

② Publizistische Einheiten nach Ländern 1949 bis 2004

Land/Jahr	Publizist. Einheiten	Verkaufte Aufl. in Tsd	In Publizist. Einheiten kooperierende Verlage als Herausgeber	Ausgaben	Land/Jahr	Publizist. Einheiten	Verkaufte Aufl. in Tsd	In Publizist. Einheiten kooperierende Verlage als Herausgeber	Ausgaben
Baden-Württemberg					Brandenburg				
1949	28	•	28	•	1954	(4)	•	(5)	•
1954	33	1 602,9	115	247	1989	4	878,7	4	45
1964	26	1 795,7	102	244	1991	6	743,4	12	50
1967	23	1 849,1	94	237	1993	3	654,4	5	43
1976	17	2 088,0	73	208	1995	3	585,0	3	43
1981	17	2 236,3	70	201	1997	3	548,4	3	42
1985	17	2 271,7	68	195	1999	3	509,4	3	45
1989	17	2 337,0	65	213	2001	3	470,0	3	41
1991	17	2 373,1	65	214	2004	4	404,3	4	40
1993	17	2 345,6	65	214	Bremen				
1995	17	2 356,8	64	222	1949	2	•	2	•
1997	17	2 331,6	64	219	1954	3	221,6	15	16
1999	17	2 301,5	62	225	1964	2	215,3	3	3
2001	17	2 251,2	73	223	1967	2	224,1	3	4
2004	17	2 143,5	74	229	1976	3	358,7	10	20
Bayern					1981	3	377,7	9	21
1949	27	•	27	•	1985	3	366,4	9	21
1954	45	2 069,6	147	316	1989	3	359,6	9	26
1964	34	2 108,6	140	310	1991	3	360,4	9	26
1967	29	2 237,5	124	301	1993	3	356,3	9	26
1976	23	2 689,2	118	281	1995	3	356,0	9	34
1981	24	2 886,4	115	279	1997	3	350,4	9	34
1985	25	2 900,8	97	266	1999	3	344,5	9	34
1989	24	2 959,2	90	267	2001	3	337,4	9	34
1991	24	3 064,5	94	277	2004	3	307,8	9	35
1993	24	3 017,7	90	274	Hamburg				
1995	24	3 011,9	87	276	1949	8	•	8	•
1997	24	2 992,7	84	265	1954	10	2 447,5	10	25
1999	24	2 988,5	81	265	1964	6	5 010,8	6	25
2001	24	2 967,9	75	261	1967	5	5 285,8	5	24
2004	24	2 862,6	75	249	1976	5	5 302,9	7	44
Berlin					1981	5	5 280,2	10	57
1949	7	•	7	•	1985	5	5 641,0	10	52
1954	10	785,3	10	23	1989	5	4 840,6	10	45
1964	8	908,3	8	14	1991	5	5 316,6	10	53
1967	7	850,3	7	10	1993	4	5 068,8	9	54
1976	6	700,4	6	8	1995	4	4 957,7	9	53
1981	7	705,9	7	11	1997	4	4 957,6	9	53
1985	6	696,8	6	11	1999	4	4 960,3	8	45
1989	6	712,7	8	12	2001	5	4 937,5	8	45
1991	14	2 099,0	17	31	2004	5	4 416,4	8	46
1993	10	1 662,1	13	33	Hessen				
1995	9	1 556,9	11	30	1949	15	•	15	•
1997	9	1 526,9	11	28	1954	30	1 224,0	84	144
1999	9	1 482,5	11	28	1964	26	1 316,3	86	155
2001	9	1 432,9	11	34	1967	22	1 330,3	83	158
2004	10	1 253,4	12	26	1976	14	1 416,3	31	93
Berlin (Ost)					1981	15	1 541,1	33	98
1954	(9)	•	(9)	•	1985	15	1 594,2	47	120
1989	9	3 986,8	9	18	1989	13	1 530,9	42	122
					1991	14	1 592,3	41	123
					1993	14	1 578,4	40	122
					1995	14	1 589,0	44	107
					1997	14	1 545,7	40	98
					1999	14	1 555,3	37	97
					2001	14	1 519,5	30	92
					2004	15	1 423,4	30	91

② Publizistische Einheiten nach Ländern 1949 bis 2004 (Fortsetzung)

Land/Jahr	Publizist. Einheiten	Verkaufte Aufl. in Tsd	In Publizist. Einheiten kooperierende Verlage als Herausgeber	Ausgaben	Land/Jahr	Publizist. Einheiten	Verkaufte Aufl. in Tsd	In Publizist. Einheiten kooperierende Verlage als Herausgeber	Ausgaben
Mecklenburg-Vorpommern					Saarland				
1954	(6)	•	(6)	•	1949	(5)	•	(5)	•
1989	6	781,9	6	51	1954	(4)	•	(4)	•
1991	5	608,0	6	39	1964	2	176,8	2	14
1993	3	554,3	4	35	1967	1	157,1	1	9
1995	3	533,0	4	35	1976	1	199,8	2	12
1997	3	498,6	4	36	1981	1	203,2	2	12
1999	3	471,7	4	36	1985	1	201,9	2	12
2001	3	443,6	4	36	1989	1	199,1	2	14
2004	3	396,3	4	36	1991	1	197,1	2	14
Niedersachsen					Sachsen				
1949	10	•	10	•	1993	1	192,6	2	14
1954	27	1 068,7	69	155	1995	1	194,2	2	13
1964	20	1 310,7	80	183	1997	1	193,8	2	13
1967	20	1 343,8	81	182	1999	1	185,7	2	13
1976	10	1 313,3	58	110	2001	1	182,1	2	13
1981	11	1 429,9	55	108	2004	1	167,6	2	12
1985	13	1 451,6	54	115	Sachsen-Anhalt				
1989	12	1 507,3	53	121	1954	(8)	•	(8)	•
1991	12	1 607,8	54	131	1989	8	1 902,1	9	70
1993	12	1 637,7	55	131	1991	9	1 759,1	10	72
1995	12	1 649,4	55	137	1993	4	1 315,2	7	52
1997	12	1 634,4	54	135	1995	4	1 280,5	9	60
1999	12	1 614,6	51	132	1997	4	1 176,5	8	61
2001	12	1 572,8	51	127	1999	4	1 099,7	8	61
2004	11	1 491,5	50	131	2001	4	1 013,5	11	59
Nordrhein-Westfalen					Schleswig-Holstein				
1949	24	•	24	•	1949	10	•	10	•
1954	41	2 832,4	112	411	1954	13	453,6	39	76
1964	34	3 279,5	87	383	1964	13	479,0	37	66
1967	28	3 615,0	81	351	1967	12	433,2	36	58
1976	27	4 263,8	65	348	1976	10	485,8	25	56
1981	28	4 518,1	60	372	1981	8	495,1	22	49
1985	28	4 563,3	59	385	1985	8	480,5	20	46
1989	27	4 591,5	54	420	1989	6	476,6	16	46
1991	26	4 591,0	53	418	1991	6	489,9	17	47
1993	23	4 239,2	52	413	1993	6	495,7	16	47
1995	23	4 264,3	54	411	1995	6	488,6	14	41
1997	23	4 198,6	53	412	1997	6	483,1	14	41
1999	23	4 103,1	50	412	1999	6	493,4	13	43
2001	24	4 119,4	51	428	2001	5	490,4	10	43
2004	23	3 773,1	52	396	2004	6	475,6	12	43
Rheinland-Pfalz									
1949	8	•	8	•					
1954	13	659,7	23	89					
1964	12	717,3	22	98					
1967	9	716,6	20	82					
1976	5	715,9	8	49					
1981	5	762,4	9	50					
1985	5	768,0	10	50					
1989	5	770,0	9	58					
1991	5	775,3	9	59					
1993	5	766,2	9	59					
1995	5	784,9	9	58					
1997	5	776,7	8	57					
1999	5	771,8	8	57					
2001	5	771,5	9	59					
2004	5	735,9	8	66					

② Publizistische Einheiten nach Ländern 1949 bis 2004 (Fortsetzung)

Land/Jahr	Publizist. Einheiten	Verkaufte Aufl. in Tsd	In Publizist. Einheiten kooperierende Verlage als Herausgeber	Ausgaben
Thüringen				
1954	(6)	•	(6)	•
1989	6	954,2	6	54
1991	7	823,7	7	73
1993	5	665,2	5	49
1995	5	660,0	5	59
1997	5	647,2	5	51
1999	5	603,4	5	51
2001	5	552,5	6	52
2004	5	476,4	5	47
BRD (alte Länder)				
1949	139	•	139	•
1954	225	13 365,3	624	1 500
1964	183	17 318,3	573	1 495
1967	158	18 042,8	535	1 416
1976	121	19 534,1	403	1 229
1981	124	20 436,3	392	1 258
1985	126	20 936,2	382	1 273
1989	119	20 284,5	358	1 344

zielenden niedrigen Preis – in Partnerschaft mit der zur Holtzbrinck-Gruppe gehörenden Cottbuser „Lausitzer Rundschau“. Ebenfalls von der Holtzbrinck-Gruppe konzipiert und mit der Möglichkeit, auf das Material der anderen Zeitungen des Unternehmens zurückzugreifen, wird seit dem 14. September 2004 in Frankfurt am Main fünfmal wöchentlich „News“ angeboten.

Bereits seit dem 24. Mai 2004 war „Welt Kompakt“ im halben Format der „Welt“ im Berliner Straßenverkauf präsent. Die Frankfurter Lokalausgabe von „Welt Kompakt“ folgte am 14. Juni 2004, die Ausgabe für München gibt es seit dem 13. September 2004. Eine Regionalausgabe für Nordrhein-Westfalen wird seit dem 20. September 2004 in den Ruhrgebietsstädten Dortmund, Bochum und Essen, seit dem 4. Oktober 2004 auch in Köln verkauft. Dort hatte der „Kölner Stadt-Anzeiger“ seine Tabloid-Version „Direkt“ unmittelbar zuvor am 1. Oktober 2004 auf den Kölner Markt gebracht.

Neben dem Kleinformat sind die übereinstimmenden Merkmale von „News“, „Welt Kompakt“ und „Direkt“ der Straßenverkauf als bevorzugter Vertriebsweg mit dem griffigen Einzelverkaufspreis von 50 Cent und dass sie als „Ableger“ bereits bestehender Titel anzusehen sind. Damit stellt sich die Frage, ob sie den Voraussetzungen einer „Publizistischen Einheit“ entsprechen, also je einen eigenen aktuellen politischen Teil besitzen.

Personaleinsparungen durch Mantelübernahmen oder Redaktionszusammenlegungen

Zu diesem mehr als nur statistischen Aspekt haben sich im Berichtszeitraum scheinbar neue Entwicklungen vollzogen, für die hier zwei in der Medienbranche intensiv diskutierte Beispiele stehen: Seit dem 1. Dezember 2001 übernimmt der „Schwarz-

Land/Jahr	Publizist. Einheiten	Verkaufte Aufl. in Tsd	In Publizist. Einheiten kooperierende Verlage als Herausgeber	Ausgaben
Saarland				
1954	(4)	•	(4)	•
DDR				
1954	38	•	39	•
1989	37	9 641,7	38	291
Deutschland gesamt				
1991	158	27 340,1	410	1 673
1993	137	25 365,5	384	1 601
1995	135	25 004,2	381	1 617
1997	135	24 580,2	371	1 582
1999	135	24 148,8	355	1 581
2001	136	23 676,9	356	1 584

wälder Bote“ (Oberndorf) Teile des Mantels der „Stuttgarter Nachrichten“, die er für seine Zwecke adaptiert. Die bis dahin bestehende „Vollredaktion“ des „Schwarzwälder Boten“ konnte personell erheblich reduziert werden. Personelle Einsparungen waren auch das erklärte Ziel, als die Axel Springer AG zum 1. Januar 2002 die bisher getrennten Redaktionen von „Die Welt“ und „Berliner Morgenpost“ zu einer Redaktion zusammenlegte, die nun für beide Titel arbeitet. Andere Verlage folgten diesen Modellen: (a) der Übernahme und Weiterbearbeitung eines Mantels oder (b) einer für unterschiedliche Titel arbeitenden gemeinsamen Redaktion.

Auch wenn man das vielfach medienpolitisch als Verlust oder Verminderung publizistischer Vielfalt bewertet hat, ist daran zu erinnern, dass es sich nicht um völlig neue Vorgehensweisen handelt, sondern sich in der Vergangenheit für beides Beispiele finden: Bereits seit 1992 wurde von der Redaktion der „Nordwest Zeitung“ (Oldenburg) nicht nur der Mantel für die eigene Zeitung und die „Ostfriesen-Zeitung“, sondern auch ein völlig anderer sog. „Ostfriesenmantel“ für im gleichen Verbreitungsgebiet verlegte kleinere Zeitungen zusammengestellt. Schon 1954 waren in der ersten Stichtagsammlung Zeitungen statistisch als je eigene „Publizistische Einheit“ vertreten, wenn sie als Partner einer Redaktionsgemeinschaft den von dort gelieferten Mantel wiederum nur als Materialgrundlage für einen davon erheblich abweichenden eigenen Mantel verwendeten.

Insofern gibt es keine Veranlassung, das seit 50 Jahren verwendete Kategoriensystem mit den ihm zugrunde liegenden Definitionen zu verändern; es deckt auch die jüngst diskutierten Vorgänge ab. (11) Um Missverständnisse auszuschließen: „Publizistische Einheit“ ist nur ein pressestatistischer

Tradiertes Kategoriensystem deckt auch aktuelle Entwicklungen ab

③ Publizistische Einheiten nach Auflagengrößenklassen 1954 bis 2004¹⁾

Auflagengrößenklassen	1954 (Dez.)				1964 (Nov.)				1976 (Juli)				1989 (April)			
	Publ. Einh.	in %	Verk. Aufl. in Tsd	in %	Publ. Einh.	in %	Verk. Aufl. in Tsd	in %	Publ. Einh.	in %	Verk. Aufl. in Tsd	in %	Publ. Einh.	in %	Verk. Aufl. in Tsd	in %
Insgesamt	225	100,0	13 365,3	100,0	183	100,0	17 318,3	100,0	121	100,0	19 534,1	100,0	119	100,0	20 284,5	100,0
davon bis 1 000	1	0,4	0,8	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1 001 - 2 000	6	2,7	10,2	0,1	1	0,5	1,4	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-
2 001 - 5 000	10	4,4	37,5	0,3	4	2,2	13,9	0,1	1	0,8	3,0	0,0	1	0,8	3,0	0,0
5 001 - 10 000	21	9,3	167,2	1,3	13	7,1	88,5	0,5	1	0,8	7,1	0,0	1	0,8	7,2	0,0
10 001 - 20 000	38	16,9	550,1	4,1	31	17,0	469,8	2,7	5	4,1	83,6	0,4	6	5,0	94,2	0,5
20 001 - 40 000	45	20,0	1 291,0	9,7	28	15,3	819,3	4,7	23	19,0	670,1	3,4	17	14,3	500,0	2,5
40 001 - 60 000	36	16,0	1 747,3	13,0	25	13,7	1 191,9	6,9	16	13,2	821,3	4,2	11	9,2	514,8	2,5
60 001 - 100 000	33	14,7	2 568,3	19,2	35	19,1	2 776,1	16,0	17	14,1	1 307,9	6,7	19	16,0	1 442,9	7,1
100 001 - 150 000	17	7,6	2 023,7	15,1	24	13,1	3 066,7	17,7	16	13,2	1 907,7	9,8	20	16,8	2 491,9	12,3
150 001 - 200 000	11	4,9	1 864,1	14,0	7	3,8	1 249,1	7,2	16	13,2	2 755,5	14,1	17	14,3	2 994,3	14,8
200 001 - 250 000	4	1,8	877,0	6,6	7	3,8	1 580,5	9,1	11	9,1	2 491,8	12,8	10	8,4	2 276,1	11,2
über 250 000	3	1,0	2 228,1	16,7	7	3,8	6 061,1	35,0	15	12,4	9 485,5	48,6	17	14,3	9 960,4	49,1
ohne Angabe	-	-	-	-	1	0,5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Auflagengrößenklassen	DDR 1989 (Okt.)				1991 (Sept.)				1993 (Okt.)				1999 (Mai)			
	Publ. Einh.	in %	Verk. Aufl. in Tsd	in %	Publ. Einh.	in %	Verk. Aufl. in Tsd	in %	Publ. Einh.	in %	Verk. Aufl. in Tsd	in %	Publ. Einh.	in %	Verk. Aufl. in Tsd	in %
Insgesamt	37	100,0	9 641,7	100,0	158	100,0	27 340,1	100,0	137	100,0	25 365,5	100,0	135	100,0	24 148,8	100,0
davon bis 1 000	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1 001 - 2 000	-	-	-	-	1	0,6	1,5	0,0	1	0,7	1,5	0,0	1	0,7	1,4	0,0
2 001 - 5 000	1	2,7	2,4	0,0	1	0,6	3,0	0,0	1	0,7	3,0	0,0	1	0,7	4,9	0,0
5 001 - 10 000	-	-	-	-	1	0,6	7,1	0,0	1	0,7	6,9	0,0	2	1,5	13,9	0,1
10 001 - 20 000	1	2,7	18,4	0,2	11	7,0	178,1	0,7	6	4,4	93,3	0,4	7	5,2	110,5	0,5
20 001 - 40 000	8	21,6	236,0	2,4	21	13,3	594,4	2,2	14	10,2	445,7	1,8	12	8,9	374,4	1,6
40 001 - 60 000	2	5,4	113,2	1,2	18	11,3	889,2	3,3	12	8,8	567,4	2,2	12	8,9	586,9	2,4
60 001 - 100 000	5	13,5	358,4	3,7	18	11,3	1 406,7	5,1	22	16,1	1 708,1	6,7	22	16,3	1 724,0	7,1
100 001 - 150 000	1	2,7	114,0	1,2	26	16,5	3 204,4	11,7	18	13,1	2 230,1	8,8	22	16,3	2 818,4	11,7
150 001 - 200 000	1	2,7	178,5	1,9	21	13,3	3 665,1	13,4	23	16,8	3 988,7	15,7	23	17,0	4 085,2	16,9
200 001 - 250 000	5	13,5	1 062,9	11,0	14	8,9	3 216,4	11,8	14	10,2	3 145,6	12,4	10	7,4	2 294,5	9,5
über 250 000	13	35,1	7 557,9	78,4	26	16,5	14 174,2	51,8	25	18,2	13 175,2	51,9	23	17,0	12 134,7	50,2
ohne Angabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Auflagengrößenklassen	2001 (Juli)				2004 (Okt.)					
	Publ. Einh.	in %	Verk. Aufl. in Tsd	in %	Publ. Einh.	in %	Verk. Aufl. in Tsd	in %		
Insgesamt	136	100,0	23 676,9	100,0	138	100,0	21 749,9	100,0		
davon bis 1 000	-	-	-	-	-	-	-	-		
1 001 - 2 000	1	0,7	1,5	0,0	1	0,7	1,6	0,0		
2 001 - 5 000	1	0,7	4,9	0,0	-	-	-	-		
5 001 - 10 000	2	1,5	12,8	0,1	2	1,4	11,9	0,1		
10 001 - 20 000	6	4,4	90,5	0,4	7	5,1	102,9	0,5		
20 001 - 40 000	13	9,6	393,3	1,7	12	8,7	341,9	1,6		
40 001 - 60 000	13	9,6	652,1	2,8	19	13,8	965,9	4,4		
60 001 - 100 000	21	15,4	1 605,8	6,8	19	13,8	1 603,4	7,4		
100 001 - 150 000	23	16,9	2 901,2	12,2	24	17,4	3 094,8	14,2		
150 001 - 200 000	24	17,6	4 170,5	17,6	20	14,5	3 421,2	15,7		
200 001 - 250 000	9	6,6	2 064,4	8,7	12	8,7	2 693,2	12,3		
über 250 000	-	-	23	16,911	779,9	49,8	18	13,09	513,0	43,7
ohne Angabe	-	-	-	-	4	2,9	-	-		

1) Bis 1989 BRD West, ab 1991 einschl. neue Bundesländer.

Zählbegriff, um das Maß redaktioneller Kooperation deutlich zu machen, er stellt jedoch seit jeher nur Mindestanforderungen an einen „Mantel“ als Umschreibung für einen eigenen aktuellen politi-

schen Teil. „Vollredaktion“ war und ist dafür kein Synonym, sondern diente immer nur dazu, statistische Befunde auf eine eingängige, jedoch manchmal zu knappe und verkürzte Formel zu bringen. (12) Selbst der Begriff der „Kernredaktion“ ist kein

④ Publizistische Einheiten nach Ländern und Auflagengrößenklassen 2004

Auflagengrößenklassen	Baden-Württemberg				Bayern				Berlin				Brandenburg			
	Publ. Einh.	in %	Verk. Aufl. in Tsd.	in %	Publ. Einh.	in %	Verk. Aufl. in Tsd.	in %	Publ. Einh.	in %	Verk. Aufl. in Tsd.	in %	Publ. Einh.	in %	Verk. Aufl. in Tsd.	in %
Insgesamt	17	100,0	2 143,5	100,0	24	100,0	2 862,6	100,0	10	100,0	1 253,4	100,0	4	100,0	404,3	100,0
davon bis 1 000	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1 001 - 2 000	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2 001 - 5 000	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5 001 - 10 000	-	-	-	-	1	4,2	6,0	0,2	-	-	-	-	-	-	-	-
10 001 - 20 000	-	-	-	-	2	8,3	31,9	1,1	1	10,0	14,0	1,1	-	-	-	-
20 001 - 40 000	-	-	-	-	5	20,8	141,5	4,9	-	-	-	-	-	-	-	-
40 001 - 60 000	6	35,3	276,0	12,9	-	-	-	-	2	20,0	106,6	8,5	-	-	-	-
60 001 - 100 000	2	11,8	193,9	9,1	6	25,0	479,7	16,8	-	-	-	-	-	-	-	-
100 001 - 150 000	4	23,5	567,9	26,5	3	12,5	394,4	13,8	2	20,0	295,0	23,5	2	50,0	228,8	56,6
150 001 - 200 000	3	17,7	498,2	23,2	3	12,5	475,3	16,6	1	10,0	183,8	14,7	1	25,0	175,5	43,4
200 001 - 250 000	-	-	-	-	-	-	-	-	3	30,0	654,0	-	-	-	-	-
über 250 000	2	11,8	607,5	28,3	4	16,7	1 333,8	46,6	-	-	-	52,2	-	-	-	-
ohne Angabe	-	-	-	-	-	-	-	-	1	10,0	-	-	1	25,0	-	-

Auflagengrößenklassen	Bremen				Hamburg				Hessen				Mecklenburg-Vorpommern			
	Publ. Einh.	in %	Verk. Aufl. in Tsd.	in %	Publ. Einh.	in %	Verk. Aufl. in Tsd.	in %	Publ. Einh.	in %	Verk. Aufl. in Tsd.	in %	Publ. Einh.	in %	Verk. Aufl. in Tsd.	in %
Insgesamt	3	100,0	307,8	100,1	5	100,0	4 416,4	100,0	15	100,0	1 423,4	100,0	3	100,0	396,3	100,0
davon bis 1 000	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1 001 - 2 000	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2 001 - 5 000	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5 001 - 10 000	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
10 001 - 20 000	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
20 001 - 40 000	1	33,3	23,6	7,7	-	-	-	-	3	20,0	81,9	5,8	-	-	-	-
40 001 - 60 000	-	-	-	-	1	20,0	54,4	1,2	4	26,7	209,1	14,7	-	-	-	-
60 001 - 100 000	-	-	-	-	1	20,0	97,0	2,2	3	20,0	254,7	17,9	-	-	-	-
100 001 - 150 000	1	33,3	132,5	43,1	1	20,0	110,3	2,5	1	6,7	105,1	7,4	2	66,7	222,2	56,1
150 001 - 200 000	1	33,3	151,7	49,3	-	-	-	-	1	6,7	174,9	12,3	1	33,3	174,1	43,9
200 001 - 250 000	-	-	-	-	-	-	-	-	1	6,7	220,0	15,5	-	-	-	-
über 250 000	-	-	-	-	2	40,0	4 154,7	94,1	1	6,7	377,7	26,5	-	-	-	-
ohne Angabe	-	-	-	-	-	-	-	-	1	6,7	-	-	-	-	-	-

Auflagengrößenklassen	Niedersachsen				Nordrhein-Westfalen				Rheinland-Pfalz				Saarland			
	Publ. Einh.	in %	Verk. Aufl. in Tsd.	in %	Publ. Einh.	in %	Verk. Aufl. in Tsd.	in %	Publ. Einh.	in %	Verk. Aufl. in Tsd.	in %	Publ. Einh.	in %	Verk. Aufl. in Tsd.	in %
Insgesamt	11	100,0	1 491,5	100,0	23	100,0	3 773,1	100,0	5	100,0	735,9	100,0	1	100,0	167,6	100,0
davon bis 1 000	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1 001 - 2 000	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2 001 - 5 000	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5 001 - 10 000	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
10 001 - 20 000	1	9,1	10,8	0,7	-	-	-	-	1	20,0	13,5	1,8	-	-	-	-
20 001 - 40 000	1	9,1	32,1	2,2	1	4,4	37,8	1,0	-	-	-	-	-	-	-	-
40 001 - 60 000	2	18,2	100,1	6,7	3	13,0	173,4	4,6	-	-	-	-	-	-	-	-
60 001 - 100 000	2	18,2	157,3	10,6	3	13,0	251,3	6,7	1	20,0	99,7	13,5	-	-	-	-
100 001 - 150 000	1	9,1	148,4	10,0	4	17,4	531,3	14,1	-	-	-	-	-	-	-	-
150 001 - 200 000	2	18,2	347,3	23,3	4	17,4	718,9	19,1	1	20,0	155,5	21,1	1	100,0	167,6	100,0
200 001 - 250 000	-	-	-	-	4	17,4	902,9	23,9	2	40,0	467,2	63,5	-	-	-	-
über 250 000	2	18,2	695,5	46,6	3	13,0	1 157,0	30,7	-	-	-	-	-	-	-	-
ohne Angabe	-	-	-	-	1	4,4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Fortsetzung nächste Seite

befriedigender Ersatz, obwohl er realitätsnäher die Sachverhalte abdeckt – auch wenn nach wie vor richtig ist, dass man den meisten (aber eben nicht allen) „Publizistischen Einheiten“ auch eine „Vollredaktion“ zuordnen kann. Zeitungen, die in ihrem

aktuellen politischen Teil mit einer anderen Zeitung vollständig oder überwiegend übereinstimmen, deren Mantel aber in eigener redaktioneller Ver-

④ **Publizistische Einheiten nach Ländern und Auflagengrößenklassen 2004 (Fortsetzung)**

Auflagengrößenklassen	Sachsen				Sachsen-Anhalt				Schleswig-Holstein				Thüringen			
	Publ. Einh.	in %	Verk. Aufl. in Tsd	in %	Publ. Einh.	in %	Verk. Aufl. in Tsd	in %	Publ. Einh.	in %	Verk. Aufl. in Tsd	in %	Publ. Einh.	in %	Verk. Aufl. in Tsd	in %
Insgesamt	4	100,0	896,0	100,0	2	100,0	526,0	100,0	6	100,0	475,6	100,0	5	100,0	476,4	100,0
davon bis 1 000	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1 001 – 2 000	1	25,0	1,6	0,2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2 001 – 5 000	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5 001 – 10 000	-	-	-	-	-	-	-	-	1	16,7	5,9	1,2	-	-	-	-
10 001 – 20 000	-	-	-	-	-	-	-	-	1	16,7	18,0	3,8	1	20,0	14,7	3,1
20 001 – 40 000	-	-	-	-	-	-	-	-	1	16,7	25,0	5,3	-	-	-	-
40 001 – 60 000	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	20,0	46,3	9,7
60 001 – 100 000	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	20,0	69,8	14,7
100 001 – 150 000	-	-	-	-	-	-	-	-	2	33,3	228,3	48,0	1	20,0	130,1	27,3
150 001 – 200 000	-	-	-	-	-	-	-	-	1	16,7	198,4	41,7	-	-	-	-
200 001 – 250 000	-	-	-	-	1	50,0	233,6	44,4	-	-	-	-	1	20,0	215,5	45,2
über 250 000	3	75,0	894,4	99,8	1	50,0	292,4	55,6	-	-	-	-	-	-	-	-
ohne Angabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Auflagengrößenklassen	Deutschland gesamt			
	Publ. Einh.	in %	Verk. Aufl. in Tsd	in %
Insgesamt	138	100,0	21 749,8	100,0
davon bis 1 000	-	-	-	-
1 001 – 2 000	1	0,7	1,6	0,0
2 001 – 5 000	-	-	-	-
5 001 – 10 000	2	1,4	11,9	0,1
10 001 – 20 000	7	5,1	102,9	0,5
20 001 – 40 000	12	8,7	341,9	1,6
40 001 – 60 000	19	13,8	965,9	4,4
60 001 – 100 000	19	13,8	1 603,4	7,4
100 001 – 150 000	24	17,4	3 094,8	14,2
150 001 – 200 000	20	14,5	3 421,2	15,7
200 001 – 250 000	12	8,7	2 693,2	12,3
über 250 000	18	13,0	9 513,0	43,7
ohne Angabe	4	2,9	-	-

⑤ **Verlage als Herausgeber nach Ländern 1949 bis 2004**

Land/Jahr	Verlage als Herausgeber	Ausgaben	Verk. Aufl. in Tsd	Land/Jahr	Verlage als Herausgeber	Ausgaben	Verk. Aufl. in Tsd
Baden-Württemberg				Bayern			
1949	28	•	•	1949	27	•	•
1954	111	243	1 597,3	1954	148	317	2 071,3
1964	101	243	1 794,3	1964	141	311	2 120,2
1967	94	237	1 847,6	1967	127	304	2 241,1
1976	71	206	2 080,9	1976	98	259	2 631,2
1981	69	200	2 230,2	1981	97	259	2 835,2
1985	67	194	2 265,2	1985	97	266	2 900,8
1989	63	209	2 316,7	1989	90	267	2 959,2
1991	63	210	2 352,1	1991	88	269	3 008,2
1993	63	210	2 324,4	1993	86	266	2 978,8
1995	62	217	2 334,7	1995	83	267	2 971,3
1997	62	214	2 309,8	1997	82	259	2 964,6
1999	60	220	2 280,5	1999	79	259	2 963,1
2001	71	218	2 226,8	2001	74	256	2 954,4
2004	70	222	2 109,1	2004	74	248	2 846,9

Fortsetzung nächste Seite

⑤ Verlage als Herausgeber nach Ländern 1949 bis 2004 (Fortsetzung)

Land/Jahr	Verlage als Herausgeber	Ausgaben	Verk. Aufl. in Tsd.	Land/Jahr	Verlage als Herausgeber	Ausgaben	Verk. Aufl. in Tsd.
Berlin				Hamburg			
1949	7	•	•	1949	8	•	•
1954	10	23	785,3	1954	10	23	2 447,5
1964	8	14	908,3	1964	7	30	5 032,0
1967	7	10	850,3	1967	6	29	5 308,5
1976	6	8	700,4	1976	5	42	5 282,3
1981	7	11	705,9	1981	5	48	5 226,9
1985	6	11	696,8	1985	5	43	5 589,5
1989	6	9	667,1	1989	6	38	4 801,7
1991	15	28	2 053,9	1991	6	46	5 278,3
1993	10	30	1 470,0	1993	6	48	5 040,1
1995	9	27	1 420,1	1995	5	46	4 918,8
1997	9	25	1 401,6	1997	5	46	4 919,3
1999	9	25	1 355,0	1999	5	42	4 940,1
2001	9	31	1 311,6	2001	6	43	4 919,9
2004	10	23	1 143,0	2004	6	44	4 400,5
Berlin (Ost)				Hessen			
1954	(9)	•	•	1949	15	•	•
1989	9	18	3 986,8	1954	63	126	1 216,7
Brandenburg				1964	61	137	1 292,6
1954	(5)	•	•	1967	56	137	1 303,4
1989	5	46	882,4	1976	43	106	1 468,3
1991	8	46	716,2	1981	42	108	1 582,1
1995	5	44	662,3	1985	42	116	1 611,0
1995	5	47	628,1	1989	41	123	1 582,2
1997	5	46	596,0	1991	40	119	1 615,5
1999	5	49	550,8	1993	39	119	1 600,5
2001	5	45	511,9	1995	41	105	1 576,3
2004	6	44	443,2	1997	40	101	1 569,5
Bremen				1999	37	100	1 571,8
1949	2	•	•	2001	32	94	1 524,9
1954	4	4	175,3	2004	32	96	1 429,7
1964	4	5	233,7	Mecklenburg-Vorpommern			
1967	4	6	244,1	1954	(6)	•	•
1976	3	11	270,9	1989	6	51	781,9
1981	3	13	291,0	1991	7	39	609,3
1985	3	13	280,1	1993	5	36	560,6
1989	3	18	273,3	1995	5	36	538,3
1991	3	18	273,3	1997	5	37	502,7
1995	3	18	268,5	1999	4	36	471,7
1995	3	26	267,6	2001	4	36	443,6
1997	3	26	263,0	2004	4	36	396,3
1999	3	26	258,3	Niedersachsen			
2001	3	26	252,8	1949	10	•	•
2004	3	27	226,6	1954	97	184	1 162,2
				1964	89	188	1 302,0
				1967	89	185	1 318,7
				1976	68	126	1 431,5
				1981	65	124	1 556,3
				1985	64	131	1 578,5
				1989	60	134	1 609,3
				1991	58	140	1 669,0
				1993	57	134	1 654,4
				1995	58	139	1 670,9
				1997	58	137	1 662,7
				1999	55	134	1 651,6
				2001	55	129	1 610,7
				2004	54	130	1 534,9

Fortsetzung nächste Seite

⑤ Verlage als Herausgeber nach Ländern 1949 bis 2004 (Fortsetzung)

Land/Jahr	Verlage als Herausgeber	Ausgaben	Verk. Aufl. in Tsd.	Land/Jahr	Verlage als Herausgeber	Ausgaben	Verk. Aufl. in Tsd.
Nordrhein-Westfalen				Sachsen-Anhalt			
1949	24	•	•	1954	(5)	•	•
1954	108	405	2 811,5	1989	4	53	1 138,0
1964	86	382	3 272,0	1991	8	54	1 023,5
1967	79	349	3 603,0	1993	6	43	907,2
1976	65	348	4 251,1	1995	5	46	809,7
1981	60	372	4 502,8	1997	4	42	754,2
1985	58	384	4 545,9	1999	4	42	696,6
1989	54	420	4 591,5	2001	4	42	645,8
1991	52	415	4 571,2	2004	4	42	549,4
1993	51	412	4 223,4	Schleswig-Holstein			
1995	53	410	4 248,4	1949	10	•	•
1997	52	411	4 182,8	1954	37	74	450,0
1999	49	411	4 087,7	1964	39	68	499,2
2001	50	427	4 104,8	1967	39	62	471,2
2004	51	395	3 760,3	1976	26	57	503,0
Rheinland-Pfalz				1981	26	57	545,2
1949	8	•	•	1985	24	54	528,9
1954	36	101	647,2	1989	20	53	523,1
1964	31	93	655,6	1991	20	53	527,0
1967	29	78	661,0	1993	19	53	528,2
1976	16	55	723,1	1995	17	48	524,2
1981	16	55	766,6	1997	17	48	519,0
1985	14	50	746,7	1999	16	47	515,6
1989	13	60	770,8	2001	12	46	510,2
1991	12	60	774,6	2004	14	46	493,8
1993	12	60	765,1	Thüringen			
1995	11	58	779,1	1954	(6)	•	•
1997	10	57	772,8	1989	6	54	954,2
1999	10	57	766,7	1991	12	84	880,8
2001	8	59	772,3	1993	8	57	709,0
2004	9	67	746,5	1995	10	68	712,8
Saarland				1997	6	54	658,8
1949	(5)	•	•	1999	6	54	615,0
1954	(4)	•	•	2001	7	55	562,7
1964	5	23	213,9	2004	6	48	491,1
1967	4	18	193,9	BRD (alte Länder)			
1976	1	10	188,0	1949	139	•	•
1981	1	10	190,9	1954	624	1 500	13 365,3
1985	1	10	189,7	1964	572	1 494	17 313,8
1989	1	12	186,8	1967	534	1 415	18 042,8
1991	1	12	184,9	1976	402	1 228	19 531,0
1993	1	12	180,5	1981	391	1 257	20 433,1
1995	1	11	182,2	1985	381	1 272	20 933,1
1997	1	11	182,0	1989	357	1 343	20 281,7
1999	1	11	175,2	Saarland			
2001	1	11	171,7	1954	(4)	•	•
2004	1	11	158,5	DDR			
Sachsen				1954	39	•	•
1954	(8)	•	•	1989	38	291	9 641,7
1989	8	69	1 898,4	Deutschland gesamt			
1991	16	79	1 799,4	1991	409	1 672	27 337,2
1993	12	58	1 489,8	1993	383	1 600	25 362,8
1995	12	65	1 418,9	1995	380	1 616	25 001,4
1997	11	67	1 324,5	1997	370	1 581	24 577,3
1999	11	67	1 246,5	1999	354	1 580	24 146,2
2001	14	65	1 150,4	2001	355	1 583	23 674,5
2004	14	58	1 017,7	2004	358	1 537	21 747,5

⑤ Verlage als Herausgeber nach Ländern 1949 bis 2004 (Fortsetzung)

Land/Jahr	Verlage als Herausgeber	Ausgaben	Verk. Aufl. in Tsd.
Ausland (Dänemark)			
1949	•	•	•
1954	•	•	•
1964	1	1	4,5
1967	1	1	•
1976	1	1	3,1
1981	1	1	3,2
1985	1	1	3,1
1989	1	1	2,8
1991	1	1	2,9
1993	1	1	2,7
1995	1	1	2,8
1997	1	1	2,9
1999	1	1	2,6
2001	1	1	2,4
2004	1	1	2,3

Land/Jahr	Verlage als Herausgeber	Ausgaben	Verk. Aufl. in Tsd.
Gesamt ¹⁾			
1949	137	•	•
1954	624	1 500	13 365,3
1964	573	1 495	17 318,3
1967	535	1 416	18 042,8
1976	403	1 229	19 534,1
1981	392	1 258	20 436,3
1985	382	1 273	20 936,2
1989	358	1 344	20 284,5
1991	410	1 673	27 340,1
1993	384	1 601	25 365,5
1995	381	1 617	25 004,2
1997	371	1 582	24 580,2
1999	355	1 581	24 148,8
2001	356	1 584	23 676,9
2004	359	1 538	21 749,8

1) 1949 und 1954 ohne Saarland; 1949-1989 ohne DDR und Berlin (Ost).

antwortung nicht oder kaum mehr verändern, gehören zur gleichen „Publizistischen Einheit“. Solche Zusammenhänge sind regelmäßig schon im unmittelbaren optischen Vergleich der Zeitungsexemplare wie bei der jüngsten Stichtagssammlung erkennbar.

Beispiele für unterschiedliche Mäntel aus einer Redaktion

Welche Zuweisungen zu den bewährten Kriterien sind in den aktuellen Fällen für die Zeitungsstatistik 2004 vorgenommen worden? Für den Sachverhalt, dass in einer Redaktion unterschiedliche Zeitungsmäntel entstehen, standen in der Vergangenheit neben dem schon erwähnten „Ostfriesenmantel“ der „Nordwest Zeitung“ auch „Weser Kurier“ und „Bremer Nachrichten“, die seit über zwei Jahrzehnten nur die Mindestanforderung an je eine „Publizistische Einheit“ erfüllen, da bis auf die ersten vier Seiten der gesamte übrige Inhalt beider Titel identisch ist. Auch „Main Post“ und „Volksblatt“ kommen mit lediglich differierendem politischen Teil aus der gleichen Redaktion in Würzburg. Schließlich ist noch die seit Jahren bewährte Kooperation in der Zeitungsgruppe Hof/Coburg/Suhl zu nennen, die an diesen drei Standorten jeweils unterschiedliche Zeitungsinhalte redaktionell erarbeitet, die die vier beteiligten Zeitungen „Frankenpost“, „Neue Presse“, „Freies Wort“ und „stz. Südhüringer Zeitung“ (Bad Salzungen) für nach wie vor vier unterschiedliche Zeitungsmäntel benutzen.

Hinzugekommen sind nun am 1. Januar 2001 die gemeinsamen Redaktionen von „Die Welt“ und „Berliner Morgenpost“, seit dem 1. April 2004 (nach Auflösung der Mantelredaktion in Hamburg-Harburg) eine redaktionelle Kooperation zwischen „Hamburger Abendblatt“ und der „ANZ [Arbeitsgemeinschaft Norddeutscher Zeitungen]-Gruppe“ aus „Harburger“/„Bergedorfer Zeitung“/„Elmshorner Nachrichten“/„Uetersener Nachrichten“, die weiterhin mit einem für diese vier Titel gemeinsamen eigenen Mantel erscheinen, sowie seit dem 10. Mai

2005 in Cottbus der redaktionelle Verbund zwischen „Lausitzer Rundschau“ und „20cent“.

Die zweite Variante der Übernahme und Weiterbearbeitung eines Zeitungsmantels ist nach außen kaum erkennbar und erschließt sich nur durch einen intensiven Textvergleich von redaktionellen Inhalten – oder durch Hintergrundinformationen über die konkrete Situation bei den hier relevanten Verlagen. Sie lässt sich vergleichen mit der Nutzung von Agenturmaterial und seiner Parallelverwendung in vielen Titeln. In jedem Fall handelt es sich nicht um eine Übernahme von Druckvorlagen und damit um einen technischen Arbeitsvorgang, sondern um eine redaktionelle Weiterverarbeitung durch journalistische Mitarbeiter. Die Spannweite hierfür ist erheblich: vollständige oder nur rudimentäre Übernahme. Für den Zeitraum 2001 bis 2004 waren folgende Fälle zu registrieren: Neben der schon oben erwähnten Zusammenarbeit zwischen „Stuttgarter Nachrichten“ und „Schwarzwälder Boten“ wird auch vom „Pinneberger Tageblatt“ der Mantel aus dem Schleswig-Holsteinischen Zeitungsverlag sh.z („Flensburger Tageblatt“) ebenso vollständig neu gestaltet wie bei der „Kitzinger“ der Mantel aus der Gemeinschaftsredaktion Bayerischer Heimatzeitungsverleger („Saale-Zeitung“, Bad Kissingen). Die DEWEZET-Gruppe (Hameln) hat zwar 2003 ihre Kernredaktion zugunsten der Mantelübernahme von der „Hannoverschen Allgemeinen“ aufgelöst, produziert aber daraus nach wie vor einen eigenen Mantel – im Gegensatz zu den übrigen Partnerzeitungen der „HAZ“, die deren Mantel unverändert (oder auf Berliner Format neu umbrochen) verwenden. Bei den zwei weiteren Fällen ist ein veränderter Mantel schon wegen abweichenden Formats und anderer Vertriebswege zwingend: Bei den Neugründungen stützt sich „Welt

Beispiele für redaktionelle Weiterbearbeitung eines Mantels

⑥ Verlage als Herausgeber nach Auflagengrößenklassen 1954 bis 2004¹⁾

Auflagengrößenklassen	1954 (Dez.) Verlage als Herausgeber				1964 (Nov.) Verlage als Herausgeber				1976 (Juli) Verlage als Herausgeber				1989 (April) Verlage als Herausgeber			
	in %	Verk. Aufl. in Tsd	in %	Verk. Aufl. in Tsd	in %	Verk. Aufl. in Tsd	in %	Verk. Aufl. in Tsd	in %	Verk. Aufl. in Tsd	in %	Verk. Aufl. in Tsd	in %	Verk. Aufl. in Tsd	in %	
Insgesamt	624	100,0	13 365,3	100,0	573	100,0	17 318,3	100,0	403	100,0	19 534,1	100,0	358	100,0	20 284,5	100,0
davon bis 1 000	25	4,0	20,8	0,2	19	3,3	14,9	0,1	7	1,7	4,9	0,0	3	0,8	2,7	0,0
1 001 – 2 000	80	12,8	120,2	0,9	69	12,0	101,2	0,6	27	6,7	41,7	0,2	15	4,2	24,2	0,1
2 001 – 5 000	172	27,6	571,0	4,3	127	22,2	429,8	2,5	55	13,6	194,2	1,0	34	9,5	109,8	0,5
5 001 – 10 000	116	18,6	834,2	6,2	113	19,7	785,1	4,5	92	22,8	674,6	3,5	74	20,7	531,1	2,6
10 001 – 20 000	84	13,5	1 170,0	8,7	85	14,8	1 221,2	7,1	77	19,1	1 092,1	5,6	80	22,3	1 119,6	5,5
20 001 – 40 000	59	9,5	1 698,7	12,7	57	10,0	1 586,7	9,2	55	13,6	1 562,7	8,0	57	15,9	1 630,7	8,0
40 001 – 60 000	22	3,5	1 029,5	7,7	22	3,8	1 017,7	5,9	23	5,7	1 131,5	5,8	23	6,4	1 096,1	5,4
60 001 – 100 000	23	3,7	1 815,2	13,6	29	5,1	2 352,8	13,6	17	4,2	1 320,6	6,8	17	4,7	1 282,2	6,3
100 001 – 150 000	16	2,6	1 852,8	13,9	18	3,1	2 261,6	13,0	15	3,7	1 791,8	9,2	20	5,6	2 444,9	12,1
150 001 – 200 000	9	1,4	1 503,6	11,2	4	0,7	705,9	4,1	18	4,5	2 997,2	15,3	19	5,3	3 296,8	16,3
200 001 – 250 000	4	0,6	854,2	6,4	8	1,4	1 814,3	10,5	6	1,5	1 358,1	7,0	7	2,0	1 534,7	7,6
über 250 000	2	0,3	1 895,1	14,2	4	0,7	5 027,1	29,0	10	2,5	7 364,6	37,7	9	25,0	7 211,7	35,6
ohne Angabe	12	1,9	-	-	18	3,1	-	-	1	0,2	-	-	-	-	-	-

Auflagengrößenklassen	DDR 1989 (Okt.) Verlage als Herausgeber				1991 (Sept.) Verlage als Herausgeber				1993 (Okt.) Verlage als Herausgeber				1999 (Mai) Verlage als Herausgeber			
	in %	Verk. Aufl. in Tsd	in %	Verk. Aufl. in Tsd	in %	Verk. Aufl. in Tsd	in %	Verk. Aufl. in Tsd	in %	Verk. Aufl. in Tsd	in %	Verk. Aufl. in Tsd	in %	Verk. Aufl. in Tsd	in %	
Insgesamt	38	100,0	9 641,7	100,0	410	100,0	27 340,1	100,0	384	100,0	25 365,9	100,0	355	100,0	24 148,8	100,0
davon bis 1 000	-	-	-	-	1	0,2	1,0	0,0	1	0,3	0,9	0,0	2	0,6	1,9	0,0
1 001 – 2 000	-	-	-	-	12	2,9	19,1	0,1	10	2,9	15,6	0,1	8	2,3	11,9	0,0
2 001 – 5 000	2	5,3	6,1	0,0	38	9,3	123,7	0,5	35	9,1	112,5	0,4	30	8,5	101,3	0,4
5 001 – 10 000	-	-	-	-	86	21,0	634,1	2,3	79	20,5	589,5	2,3	65	18,3	478,8	2,0
10 001 – 20 000	1	2,6	18,4	0,2	85	20,7	1 240,5	4,5	78	20,3	1 112,6	4,4	79	22,3	1 136,4	4,7
20 001 – 40 000	8	21,1	236,0	2,4	64	15,6	1 800,5	6,6	63	16,4	1 792,5	7,1	55	15,5	1 561,8	6,5
40 001 – 60 000	2	5,3	113,2	1,2	28	6,8	1 331,3	4,9	25	6,5	1 180,2	4,7	24	6,8	1 169,6	4,8
60 001 – 100 000	5	13,2	354,7	3,7	22	5,4	1 706,2	6,2	22	5,7	1 651,7	6,5	22	6,2	1 674,7	6,9
100 001 – 150 000	1	2,6	114,0	1,2	22	5,4	2 731,6	10,0	21	5,5	2 648,8	10,4	23	6,5	2 860,2	11,8
150 001 – 200 000	1	2,6	178,5	1,9	23	5,6	3 932,3	14,4	25	6,5	4 284,3	16,9	25	7,0	4 308,0	17,8
200 001 – 250 000	5	13,2	1 062,9	11,0	11	2,7	2 447,0	9,0	9	2,3	1 977,3	7,8	9	2,5	2 046,9	8,5
über 250 000	13	34,2	7 557,9	78,4	18	4,4	11 372,8	41,6	16	4,2	10 000,0	39,4	13	3,7	8 797,3	36,4
ohne Angabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Auflagengrößenklassen	2001 (Juli) Verlage als Herausgeber				2004 (Okt.) Verlage als Herausgeber			
	in %	Verk. Aufl. in Tsd	in %	Verk. Aufl. in Tsd	in %	Verk. Aufl. in Tsd	in %	Verk. Aufl. in Tsd
Insgesamt	356	100,0	23 676,9	100,0	359	100,0	21 749,8	100,0
davon bis 1 000	2	0,6	1,8	0,0	2	0,6	1,7	0,0
1 001 – 2 000	5	1,4	7,5	0,0	4	1,1	6,5	0,0
2 001 – 5 000	26	7,3	91,1	0,4	25	7,0	82,5	0,4
5 001 – 10 000	71	19,9	537,7	2,3	73	20,3	542,8	2,5
10 001 – 20 000	77	21,6	1 109,7	4,7	76	21,2	1 105,7	5,1
20 001 – 40 000	56	15,7	1 562,5	6,6	54	15,0	1 482,6	6,8
40 001 – 60 000	28	7,9	1 377,1	5,8	31	8,6	1 521,1	7,0
60 001 – 100 000	21	5,9	1 586,5	6,7	25	7,0	1 977,1	9,1
100 001 – 150 000	24	6,7	2 952,3	12,5	31	8,6	3 974,5	18,3
150 001 – 200 000	26	7,3	4 397,0	18,6	16	4,5	2 692,7	12,4
200 001 – 250 000	11	2,2	1 853,6	7,8	10	2,8	2 199,0	10,1
über 250 000	18	3,3	8 200,1	34,6	8	2,2	6 163,6	28,3
ohne Angabe	-	-	-	-	4	1,1	-	-

1) Bis 1989 BRD West, ab 1991 einschl. neue Bundesländer.

⑦ Verlage als Herausgeber nach Ländern und Auflagengrößenklassen 2004

Auflagengrößenklassen	Baden-Württemberg Verlage				Bayern Verlage				Berlin Verlage				Brandenburg Verlage				
	als Hrsg.	in %	Verk. Aufl. in Tsd	in %	als Hrsg.	in %	Verk. Aufl. in Tsd	in %	als Hrsg.	in %	Verk. Aufl. in Tsd	in %	als Hrsg.	in %	Verk. Aufl. in Tsd	in %	
Insgesamt	70	100,0	2 109,1	100,0	74	100,0	2 846,9	100,0	10	100,0	1 143,0	100,0	6	100,0	443,2	100,0	
davon bis 1 000	-	-	-	-	1	1,3	0,8	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1 001 - 2 000	1	1,4	1,6	0,1	1	1,3	1,3	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2 001 - 5 000	6	8,6	22,1	1,0	6	8,1	19,9	0,7	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5 001 - 10 000	15	21,4	111,9	5,3	19	25,7	140,9	4,9	-	-	-	-	-	-	-	-	-
10 001 - 20 000	21	30,0	302,1	14,3	18	24,3	256,9	9,0	1	10,0	14,0	1,2	1	16,7	10,5	2,4	
20 001 - 40 000	11	15,7	308,5	14,6	9	12,2	226,8	8,0	-	-	-	-	1	16,7	28,4	6,4	
40 001 - 60 000	7	10,0	319,2	15,1	4	5,4	183,0	6,4	2	20,0	106,6	9,3	-	-	-	-	
60 001 - 100 000	4	5,7	366,6	17,4	8	10,8	563,9	19,8	-	-	-	-	-	-	-	-	-
100 001 - 150 000	4	5,7	526,5	25,0	5	6,8	670,0	23,5	3	30,0	415,7	36,4	2	33,3	228,8	51,6	
150 001 - 200 000	1	1,4	150,6	7,1	1	1,3	153,2	5,4	1	10,0	183,8	16,1	1	16,7	175,5	39,6	
200 001 - 250 000	-	-	-	-	1	1,3	200,1	7,0	2	20,0	422,9	37,0	-	-	-	-	-
über 250 000	-	-	-	-	1	1,3	430,1	15,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
ohne Angabe	-	-	-	-	-	-	-	-	1	10,0	-	-	1	16,7	-	-	-

Auflagengrößenklassen	Bremen Verlage				Hamburg Verlage				Hessen Verlage				Mecklenburg-Vorpommern Verlage				
	als Hrsg.	in %	Verk. Aufl. in Tsd	in %	als Hrsg.	in %	Verk. Aufl. in Tsd	in %	als Hrsg.	in %	Verk. Aufl. in Tsd	in %	als Hrsg.	in %	Verk. Aufl. in Tsd	in %	
Insgesamt	3	100,0	226,6	100,0	6	100,0	4 400,5	100,0	32	100,0	1 429,7	100,0	4	100,0	396,3	100,0	
davon bis 1 000	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1 001 - 2 000	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2 001 - 5 000	-	-	-	-	-	-	-	-	4	12,5	12,2	0,9	-	-	-	-	-
5 001 - 10 000	-	-	-	-	-	-	-	-	9	28,1	61,7	4,3	-	-	-	-	-
10 001 - 20 000	-	-	-	-	2	33,3	38,5	0,9	6	18,7	96,0	6,7	1	25,0	10,6	2,7	
20 001 - 40 000	1	33,3	23,6	10,4	-	-	-	-	2	6,2	56,7	4,0	-	-	-	-	-
40 001 - 60 000	1	33,3	51,3	22,6	-	-	-	-	4	12,5	202,8	14,2	-	-	-	-	-
60 001 - 100 000	-	-	-	-	1	16,7	97,0	2,2	2	6,2	169,7	11,9	-	-	-	-	-
100 001 - 150 000	-	-	-	-	1	16,7	110,3	2,5	1	3,1	105,1	7,4	2	50,0	211,6	53,4	
150 001 - 200 000	1	33,3	151,7	66,9	-	-	-	-	2	6,2	347,8	24,3	1	25,0	174,1	43,9	
200 001 - 250 000	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
über 250 000	-	-	-	-	2	33,3	4 154,7	94,4	1	3,1	377,7	26,4	-	-	-	-	-
ohne Angabe	-	-	-	-	-	-	-	-	1	3,1	-	-	-	-	-	-	-

Auflagengrößenklassen	Niedersachsen Verlage				Nordrhein-Westfalen Verlage				Rheinland-Pfalz Verlage				Saarland Verlage				
	als Hrsg.	in %	Verk. Aufl. in Tsd	in %	als Hrsg.	in %	Verk. Aufl. in Tsd	in %	als Hrsg.	in %	Verk. Aufl. in Tsd	in %	als Hrsg.	in %	Verk. Aufl. in Tsd	in %	
Insgesamt	54	100,0	1 534,9	100,0	51	100,0	3 760,3	100,0	9	100,0	746,5	100,0	1	100,0	158,2	100,0	
davon bis 1 000	1	1,9	0,9	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1 001 - 2 000	1	1,9	2,0	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2 001 - 5 000	2	3,7	6,3	0,4	3	5,9	10,2	0,3	1	11,1	2,3	0,3	-	-	-	-	-
5 001 - 10 000	16	29,6	124,3	8,1	5	9,8	39,8	1,1	2	22,2	14,2	1,9	-	-	-	-	-
10 001 - 20 000	12	22,2	166,7	10,9	5	9,8	84,2	2,2	1	11,1	13,5	1,8	-	-	-	-	-
20 001 - 40 000	13	24,1	375,3	24,5	11	21,6	311,6	8,3	1	11,1	21,6	2,9	-	-	-	-	-
40 001 - 60 000	3	5,6	139,0	9,1	7	13,7	366,6	9,7	-	-	-	-	-	-	-	-	-
60 001 - 100 000	2	3,7	136,1	8,9	5	9,8	374,4	10,0	1	11,1	99,7	13,4	-	-	-	-	-
100 001 - 150 000	2	3,7	268,1	17,5	6	11,8	811,4	21,6	1	11,1	149,6	20,0	-	-	-	-	-
150 001 - 200 000	2	3,7	316,2	20,6	4	7,8	708,7	18,8	-	-	-	-	1	100,0	158,2	100,0	
200 001 - 250 000	-	-	-	-	2	3,9	467,9	12,4	2	22,2	445,6	59,7	-	-	-	-	-
über 250 000	-	-	-	-	2	3,9	585,5	15,6	-	-	-	-	-	-	-	-	-
ohne Angabe	-	-	-	-	1	2,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Fortsetzung nächste Seite

⑦ **Verlage als Herausgeber nach Ländern und Auflagengrößenklassen 2004 (Fortsetzung)**

Auflagengrößenklassen	Sachsen Verlage				Sachsen-Anhalt Verlage				Schleswig-Holstein Verlage				Thüringen Verlage			
	als Hrsg.	in %	Verk. Aufl. in Tsd	in %	als Hrsg.	in %	Verk. Aufl. in Tsd	in %	als Hrsg.	in %	Verk. Aufl. in Tsd	in %	als Hrsg.	in %	Verk. Aufl. in Tsd	in %
Insgesamt	14	100,0	1 017,7	100,0	4	100,0	549,4	100,0	14	100,0	493,8	100,0	6	100,0	491,1	100,0
davon bis 1 000	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1 001 - 2 000	1	7,1	1,6	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2 001 - 5 000	-	-	-	-	-	-	-	-	2	14,3	7,2	1,5	-	-	-	-
5 001 - 10 000	2	14,3	15,2	1,5	-	-	-	-	5	35,7	34,8	7,0	-	-	-	-
10 001 - 20 000	2	14,3	25,3	2,5	1	25,0	16,5	3,0	3	21,4	41,5	8,4	2	33,3	29,4	6,0
20 001 - 40 000	3	21,4	84,3	8,3	1	25,0	23,4	4,3	1	7,1	22,4	4,5	-	-	-	-
40 001 - 60 000	2	14,3	106,3	10,4	-	-	-	-	-	-	-	-	1	16,7	46,3	9,4
60 001 - 100 000	1	7,1	99,9	9,8	-	-	-	-	-	-	-	-	1	16,7	69,8	14,2
100 001 - 150 000	1	7,1	132,0	13,0	-	-	-	-	2	14,3	215,3	43,6	1	16,7	130,1	26,5
150 001 - 200 000	-	-	-	-	-	-	-	-	1	7,1	172,6	35,0	-	-	-	-
200 001 - 50 000	1	7,1	213,4	21,0	1	25,0	233,6	42,5	-	-	-	-	1	16,7	215,5	43,9
über 250 000	1	7,1	339,7	33,4	1	25,0	275,9	50,2	-	-	-	-	-	-	-	-
ohne Angabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Auflagengrößenklassen	Deutschland gesamt Verlage				Ausland Verlage				Deutschland mit Ausland gesamt Verlage			
	als Hrsg.	in %	Verk. Aufl. in Tsd	in %	als Hrsg.	in %	Verk. Aufl. in Tsd	in %	als Hrsg.	in %	Verk. Aufl. in Tsd	in %
Insgesamt	358	100,0	21 747,5	100,0	1	100,0	2,3	100,0	359	100,0	21 749,8	100,0
davon bis 1 000	2	0,6	1,7	0,0	-	-	-	-	2	0,6	1,7	0,0
1 001 - 2 000	4	1,1	6,5	0,0	-	-	-	-	4	1,1	6,5	0,0
2 001 - 5 000	24	6,7	80,2	0,4	1	100,0	2,3	100,0	25	7,0	82,5	0,4
5 001 - 10 000	73	20,4	542,8	2,5	-	-	-	-	73	20,3	542,8	2,5
10 001 - 20 000	76	21,2	1 105,7	5,1	-	-	-	-	76	21,2	1 105,7	5,1
20 001 - 40 000	54	15,1	1 482,6	6,8	-	-	-	-	54	15,0	1 482,6	6,8
40 001 - 60 000	31	8,7	1 521,1	7,0	-	-	-	-	31	8,6	1 521,1	7,0
60 001 - 100 000	25	7,0	1 977,1	9,1	-	-	-	-	25	7,0	1 977,1	9,1
100 001 - 150 000	31	8,7	3 974,5	18,3	-	-	-	-	31	8,6	3 974,5	18,3
150 001 - 200 000	16	4,5	2 692,7	12,4	-	-	-	-	16	4,5	2 692,7	12,4
200 001 - 250 000	10	2,8	2 199,0	10,1	-	-	-	-	10	2,8	2 199,0	10,1
über 250 000	8	2,2	6 163,6	28,3	-	-	-	-	8	2,2	6 163,6	28,3
ohne Angabe	4	1,1	-	-	-	-	-	-	4	1,1	-	-

Kompakt“ auf die „Mutterzeitung“ „Die Welt“, das Gleiche gilt auch für „Direkt“ und seine Quelle „Kölner Stadt-Anzeiger“.

Fünf „Publizistische Einheiten“ gaben auf

Unter den fünf im Berichtszeitraum aufgegebenen „Publizistischen Einheiten“ waren die beiden schon erwähnten kurzlebigen Neugründungen „Extra“ und „Görlitzer Allgemeine“. Seit dem 1. Januar 2002 verzichtet der „Hellweger Anzeiger“ (Unna) auf einen eigenen Mantel und übernimmt den des benachbarten „Westfälischen Anzeigers“ (Hamm), der sich wiederum mit seinen eigenen Ausgaben Kamen und Bergkamen aus dem Verbreitungsgebiet des „Hellweger Anzeigers“ zurückzog. Auch in Ostfriesland waren mit dem Verzicht auf den bis dahin von der „Nordwest Zeitung“ (Oldenburg) parallel produzierten sog. „Ostfriesenmantel“ für die kleine-

ren Zeitungen im gleichen Verbreitungsgebiet Veränderungen in der Verlagsstruktur dieser Region verknüpft. Die bisherigen Bezieher des „Ostfriesenmantels“ übernehmen seitdem den Mantel der „Nordwest Zeitung“, jedoch nicht auf die Titelseite und die nachfolgenden Seiten, auf denen nun der Lokalteil beginnt, sondern erst für die darauf folgenden Seiten ihrer Zeitung – mit der Konsequenz, dass den Lesern nach wie vor äußerlich unterschiedliche Produkte angeboten werden. Die „Honnefer Volkszeitung“ erschien, wie bereits gesagt, am 30. Juni 2002 zum letzten Male.

In der Kategorie „Verlage als Herausgeber“ sind für den Berichtszeitraum vier Abgänge in der Statistik zu berücksichtigen: Das sind die schon oben erwähnten Einstellungen von „Emsdettener Volkszeitung“ und „Honnefer Volkszeitung“. Die Ausgabe Meinigen des „Freien Wortes“ wurde mit dem „Meininger Tageblatt“ zusammengelegt, mit dem schon vorher eine enge Kooperation bestand. (13)

13 Abgänge bei Verlagen als Herausgeber

Schließlich werden nun auch im Vollzug einer schon 1999 vereinbarten Fusion ihrer Verlage „Jeversches Wochenblatt“/„Anzeiger für Harlingerland“ und „Wilhelmshavener Zeitung“ in nur noch einem Verlag herausgebracht.

Zwar nicht auf das konkrete Zeitungsangebot „vor Ort“, wohl aber unmittelbar auf die Zeitungsstatistik wirkt sich aus, wenn – etwa aufgrund von Änderungen der Eigentumsverhältnisse oder Auslaufen von Kooperations- oder Pachtverträgen – Titel in bis dahin eigenem „Verlag als Herausgeber“ zu Ausgaben im Verlag ihrer Kooperationspartner mutieren. Dies lässt sich den Impressa entnehmen. Deshalb waren zwischen 2001 und 2004 neun „Verlage als Herausgeber“ in dieser Kategorie zu streichen: „Der Enztäler“, Neuenbürg (seit Januar 2002: „Schwarzwälder Bote“), „Reutlinger Nachrichten“ (jetzt: „Südwest Presse“, Metzingen), „Buchloer Zeitung“ und „Allgäuer Zeitung. Marktoberdorf“ (jetzt: „Allgäuer Zeitung“, Kempten), „Münchenberg-Helmbrechtser Zeitung“ und „Frankenpost. Sechsamterbote“, Wunsiedel (jetzt: „Frankenpost“, Hof), „Südhessische Post“, Heppenheim (jetzt: „Darmstädter Echo“), „Leipziger Volkszeitung. Muldenzeitung“, Wurzen (jetzt: „Leipziger Volkszeitung“), „Eichstätter Kurier“ und „Pfaffenhofer Kurier“ (seit Januar/März 2002: „Donau Kurier“, Ingolstadt), „Vlothoer Anzeiger“ (seit 1. Januar 2004: „Mindener Tageblatt“).

Neue Verlage als Herausgeber durch Tabloids und Aufteilung von Zeitungsunternehmen

Wenn dennoch die Zahl der „Verlage als Herausgeber“ 2004 über der von 2001 liegt, so hat das seine Ursache weniger in einer Erweiterung des Angebotes, für die vor allem die schon erwähnten Neugründungen von Tabloids durch etablierte Verlage stehen. (14) Denn tatsächlich ist nur ein Verlag neu gegründet worden: Der „Mannheimer Morgen“ stellte zum Jahresende 2002 die „Speyerer Tagespost“ ein, die er erst wenige Jahre zuvor – außerhalb seines eigenen Verbreitungsgebietes – als eigene Ausgabe übernommen hatte. Die bisherigen Mitarbeiter setzten sofort danach (mit Unterstützung des „Viernheimer Tageblatts“) ihr Blatt als „Speyerer Morgenpost“ fort.

Auch alle weiteren Zunahmen bei den „Verlagen als Herausgeber“ steigern nicht das Angebot an die Leser, sondern schlagen sich für das Publikum nur in veränderten Angaben im Impressum nieder. Die schon 2001 in zwei Fällen konstatierte Aufteilung großer Verlage auf kleinere Unternehmen (15) wurde von diesen konsequent fortgeführt: Die Herausgabe von 22 Ausgaben der „Schwäbischen Zeitung“ (Leutkirch) obliegt inzwischen 15 Lokalverlagen (16), die „Sächsische Zeitung“ (Dresden) lässt 23 Ausgaben in sechs Verlagen erscheinen. Andere Verlage sind im Berichtszeitraum diesem Beispiel gefolgt: Die „Passauer Neue Presse“ hat ihre 15 Ausgaben auf fünf Verlage übertragen, die Ausgaben der „Westdeutschen Allgemeinen“ werden in drei Teilunternehmen (WAZ Niederrhein, WAZ Ruhrgebiet, WAZ Westfalen) verlegt.

Wechsel in den Eigentumsverhältnissen führten zu zwei weiteren Zugängen in der Kategorie „Verlag als Herausgeber“: Nach der Übernahme der „Bayerischen Rundschau“ (Kulmbach)/„Coburger

Tageblatt“ im Februar 2003 durch den „Fränkischen Tag“ (Bamberg) werden beide Titel nun in getrennten Verlagen in Kulmbach bzw. Coburg herausgebracht. Der „Zeitungstausch“ in Schleswig-Holstein am 1. Oktober 2004 zwischen sh.z (Flensburg) und Boyens Media („Dithmarscher Landeszeitung“, Heide) führte die „Dithmarscher Rundschau“ aus der Zeitungsgruppe „Flensburger Tageblatt“ in einen eigenen, zu Boyens gehörenden Verlag in Brunsbüttel.

Im Berichtszeitraum 2001 bis 2004 kam es – neben den bereits dargestellten Fällen – zu zahlreichen Wechseln bei den Eigentümern von Zeitungsverlagen, die sich nicht in Veränderungen der verlegerischen und redaktionellen Struktur niedergeschlagen haben und damit derzeit statistisch (noch) nicht relevant sind. Aus Stichtagssammlungen sind sie nicht zu belegen, sondern werden hier nur – ohne Anspruch auf Vollständigkeit – verzeichnet, wie sie in der Berichterstattung über Medien vorzufinden waren: Der „Schwarzwälder Bote“ erwarb zum 1. Januar 2003 die „Lahrer Zeitung“. Die SWMH (Südwestdeutsche Medienholding) mit „Stuttgarter Zeitung“/„Stuttgarter Nachrichten“ hat sich im November 2002 an der „Süddeutschen Zeitung“ beteiligt und musste dazu ihre 70-Prozent-Beteiligung an der „Frankenpost“ (Hof)/„Vogtland-Anzeiger“ zugunsten des dortigen Minderheitsgesellschafters DDVG aufgeben – um die Zustimmung des Bundeskartellamtes am 2. Februar 2003 zu bekommen. (17) Die DDVG verkaufte den „Vogtland-Anzeiger“ (Plauen) an einen dortigen Anzeigenblatt-Verleger (als Voraussetzung für die vorgesehene Rückkehr des Gesellschafters „Süddeutsche Zeitung“ nach Hof). Mit der Übernahme eines Anteils von 90 Prozent an der „Frankfurter Rundschau“ im Mai 2004 will die DDVG nach eigenen Angaben Pressevielfalt erhalten. Beteiligungen erwarben die „Südwest Presse“ (Ulm) im Dezember 2001 an der „Tauber-Zeitung“ (Bad Mergentheim), die „Nordwest-Zeitung“ (Oldenburg) im August 2002 an „Ostfriesischen Kurier“ (Norden), die WAZ-Gruppe im Januar 2002 an der „Saale-Zeitung“ (Bad Kissingen), im Juli 2003 die „Allgemeine Zeitung“ (Mainz) am „Gießener Anzeiger“, zum 1. Januar 2004 die Axel Springer AG beim „Westfalen-Blatt“ (Bielefeld). Die Verlagsgruppe Madsack („Hannoversche Allgemeine“) konnte im Januar 2004 die „Waldeckische Landeszeitung“ (Korbach) ganz, im Januar 2003 die „Oberhessische Presse“ (Marburg) zu 51 Prozent übernehmen. Seit 2003 ist die „Allgäuer Zeitung“ (Kempten) Alleineigentümer der „Memminger Zeitung“. Die Ippen-Gruppe ist seit Juni 2002 Mehrheitsgesellschafter bei der „HNA. Hessische/Niedersächsische Allgemeine“ (Kassel), die wiederum sich bei der „Hersfelder Zeitung“ und der „Werra-Rundschau“ (Eschwege) beteiligte. Die ebenfalls zur Ippen-Gruppe gehörende „Kreiszeitung“ (Syke) übernahm zum 1. Januar 2002 mehrheitlich die „Rotenburger Kreiszeitung“. „Ost-

Sonstige Eigentümerwechsel bei Zeitungsverlagen

Neue Ausgaben von „Qualitätszeitungen“ fast alle gescheitert

friesen-Zeitung“ (Leer) und „General-Anzeiger“ (Rhauderfehn) fusionierten zum gleichen Termin zur ZGO (Zeitungsgruppe Ostfriesland). Die „Eckernförder Zeitung“ ging am 1. Oktober 2004 im Tausch gegen die „Dithmarscher Rundschau“ an den sh.z (Flensburg).

Überblickt man die Veränderungen bei den von den Zeitungsverlagen herausgebrachten Ausgaben, dann fällt auf, dass fast alle Versuche der „Qualitätszeitungen“, also der Zeitungen, die für sich überregionale publizistische Geltung beanspruchen, fehlgeschlagen sind, mit neuen Ausgaben Leser zu gewinnen. Seit dem 15. Januar 2002 gab die „Süddeutsche Zeitung“ eine eigene Ausgabe für Nordrhein-Westfalen heraus, die sie am 15. März 2003 wieder eingestellt hat. Schon am 20. Juli 2002 hatte sie ihre „Berlin-Seite“ (erstmalig am 1. September 1999) aufgegeben. Auch für die Berliner Ausgabe der „Frankfurter Allgemeinen“ kam am 29. Juni 2002 das Aus. Gleichzeitig hat sie ihre „English Edition“ (seit 3. April 2000) eingestellt; mit einer „Weekly Edition“ erscheint seit dem 5. Juli 2002 eine Fortsetzung. In Etappen hatte „Die Welt“ seit dem Herbst 1999 ihre Berichterstattung aus Bayern ausgebaut, seit Oktober 2000 erschien die Ausgabe für München und Bayern dann zweimal wöchentlich, seit dem 19. Februar 2001 sogar täglich – jedoch nur bis zum 15. Dezember 2001. Im Juli 2004 verzichtete „Die Welt“ auch auf ihre traditionelle Ausgabe für Bremen. Lediglich die „taz“ verstärkte 2004 nach langer Vorlaufzeit die Erscheinenshäufigkeit ihrer Ausgaben je für Köln und für Nordrhein-Westfalen von zweimal auf sechsmal wöchentlich.

Verminderte Zahl von Ausgaben regionaler/lokaler Abozeitungen

Gegenüber einer fast unveränderten Zahl von Ausgaben regionaler und lokaler Abonnementzeitungen im vorausgegangenen Berichtszeitraum ist für die Zeit vom 15. Juli 2001 bis zum 5. Oktober 2004 eine deutliche Bestandsverminderung zu verzeichnen. Allerdings begegnen die Verlage den aktuellen wirtschaftlichen Problemen der Zeitungen mit durchaus unterschiedlichen Strategien: Es gibt Verlage, die ihr Verbreitungsgebiet mit neuen, kleiner geschnittenen lokalen Ausgaben bedienen (18) und versuchen, einerseits ihre Leser-Blatt-Bindung zu stärken und andererseits bei den lokalen Werbekunden Streuverluste zu vermindern – auch wenn die Zunahme lokaler Berichterstattung nur gering ist und über durchlaufende Seiten mit Nachbarschaftsberichterstattung kaschiert wird. Durch die schon behandelten Neugründungen kamen weitere Ausgaben auf den Markt. In Großstädten hat die Zahl der Stadtteil- und Umlandausgaben noch zugenommen. (19) Gerade das Gegenteil ist für die bevölkerungsreichste deutsche Stadt zu registrieren: Seit Jahrzehnten war ein Auf und Ab in der Zahl der von den Berliner Verlagen herausgebrachten Ausgaben für einzelne Stadtteile zu beobach-

ten. Am 30. Oktober 2001 erschienen zum letzten Mal sublokale Ausgaben der „Berliner Morgenpost“. Seitdem gibt es in Berlin von keiner Zeitung Ausgaben, die die zwölf Berliner Bezirke mit unterschiedlichen Lokalteilen bedienen.

Ausgaben entstehen durch „geplante Wechsel“ von Seiten für unterschiedliche Verbreitungsgebiete. Nun war im Rahmen der Stichtagssammlung zu beobachten, dass solche „geplanten Wechsel“ häufiger unterbleiben: An einzelnen Tagen oder über einen längeren Zeitraum werden alle Wechelseiten für unterschiedliche Ausgaben zu durchlaufenden Seiten in einer an ihre Stelle tretenden einheitlichen Ausgabe. (20) Hierfür mögen Kostengründe ebenso ursächlich sein wie reduzierte Lokalberichterstattung oder fehlendes Aufkommen örtlicher Anzeigen. Auch das erklärt die gegenüber früher verminderte Zahl der Ausgaben, da sich die Beschreibung des Zeitungsangebotes und die davon abgeleitete Statistik nur auf die in der Stichtagssammlung vorliegenden Ausgaben beziehen kann.

Von der Zahl her eher unbedeutend waren die Fälle, dass Verlage Ausgaben aus wirtschaftlichen Gründen am Rand tradierter Verbreitungsgebiete – dort in der Regel nur in nachrangiger Wettbewerbsposition – eingestellt haben (21): Die „Schwäbische Zeitung“ trennte sich von ihren Ausgaben in Rottweil, Schramberg und Ulm und gewann eine verbesserte Marktstellung im Raum Laichingen/Laupheim, aus dem sich die „Südwest Presse“ (Ulm) zurückzog. Die „Kölnische Rundschau“ gab ihre Ausgabe Leverkusen auf, die „Badische Zeitung“ die Ausgaben für Furtwangen und den Raum Offenburg, die „Mitteldeutsche Zeitung“ die Ausgabe für den Kyffhäuserkreis, die „Münstersche Zeitung“ vier lokale Ausgaben in der Umgebung von Münster, das „Westfalen-Blatt“ (Bielefeld) die Ausgaben für die Kreise Detmold und Minden. Nach dem Wechsel der „Ibbenbürener Volkszeitung“ (von „Ruhr-Nachrichten“/„Münstersche Zeitung“) zum neuen Mantellieferanten „Westfälische Nachrichten“ stellten diese ihre Ausgabe Ibbenbüren ein.

Ein Parallellfall, die Einstellung von zwei Ausgaben in Kamen und Bergkamen als Folge einer neuen redaktionellen Kooperation, wurde schon weiter oben bei den „Publizistischen Einheiten“ erwähnt. Ausgaben fielen auch weg durch die schon dargestellte Schließung von Zeitungen in Bad Honnef und Emsdetten.

Die Entscheidung der „Gießener Allgemeinen“, zum 1. Januar 2002 die früher übernommene „Heimat-Zeitung“ (Grünberg/Laubach) nicht länger im Rahmen des eigenen Titels als nur zweimal wöchentlich erscheinende Ausgabe fortzusetzen, führte zum einzigen Fall einer Umwandlung in einen wöchentlich erscheinenden lokalen Anzeiger. Dagegen erscheint der „Vlothoer Anzeiger“ nach der Übernahme durch das „Mindener Tageblatt“ nicht mehr nur zweimal, sondern sechsmal wöchentlich.

Die Zahl der Zeitungen, die versuchen, durch eine Ausgabe am Sonntag den Kontakt zu ihren Lesern zu intensivieren (22), hat sich im Berichtszeitraum nicht verringert (vgl. Tabellen 8 und 9). Vielmehr sind fünf Zeitungen zum siebenmal wöchentlichen

Acht weitere Zeitungen mit zusätzlicher Sonntagsausgabe

⑧ **Erscheinenshäufigkeit der Ausgaben der deutschen Tageszeitungen 1954 bis 2004¹⁾**

	1954		1964		1976		1983		1985		1989		DDR 1989	
	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
Ausgaben gesamt	1 500	100,0	1 495	100,0	1 229	100,0	1 255	100,0	1 273	100,0	1 344	100,0	291	100,0
davon mit Erscheinensweise														
2 x wtl.	18	1,2	17	1,1	7	0,6	6	0,5	5	0,4	5	0,4	-	-
3 x wtl.	91	6,1	57	3,8	20	1,6	21	1,7	21	1,6	12	0,9	-	-
4 x wtl.	144	9,6	38	2,5	3	0,2	3	0,2	3	0,2	3	0,2	-	-
5 x wtl.	6	0,4	2	0,1	10	0,8	12	1,0	10	0,8	9	0,7	-	-
6 x wtl.	1 235	82,2	1 373	91,9	1 189	96,8	1 158	92,3	1 143	89,8	1 205	89,7	291	100,0
7 x wtl.	6	0,4	8	0,5	-	-	55	4,4	91	7,2	110	8,2	-	-
	1991		1993		1995		1997		1999		2001		2004	
	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
Ausgaben gesamt	1 673	100,0	1 601	100,0	1 617	100,0	1 582	100,0	1 581	100,0	1 584	100,0	1 538	100,0
davon mit Erscheinensweise														
2 x wtl.	6	0,4	6	0,4	3	0,2	3	0,2	4	0,3	2	0,1	-	-
3 x wtl.	9	0,5	9	0,6	9	0,5	9	0,5	8	0,5	7	0,4	7	0,5
4 x wtl.	1	0,0	1	0,1	1	0,1	1	0,1	1	0,1	1	0,1	1	0,1
5 x wtl.	8	0,5	8	0,5	2	0,1	2	0,1	2	0,1	4	0,3	10	0,6
6 x wtl.	1 532	91,6	1 425	89,0	1 495	90,2	1 447	91,5	1 428	90,3	1 405	88,7	1 351	87,8
7 x wtl.	117	7,0	152	9,5	143	8,8	120	7,6	138	8,7	165	10,4	169	11,0

1) Bis 1989 BRD West, ab 1991 einschl. neue Bundesländer.

⑨ **Erscheinenshäufigkeit der Abonnementzeitungen nach Auflagen 1985 bis 2004¹⁾**

	1985		1989		DDR 1989		1991		1993	
	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
Auflagen Abozeitungen gesamt	14 343,3	100,0	14 681,4	100,0	9 436,9	100,0	20 455,1	100,0	19 203,6	100,0
davon mit Erscheinensweise										
2 x wtl.	13,2	0,1	13,7	0,1	-	-	14,4	0,0	14,3	0,1
3 x wtl.	57,7	0,4	35,5	0,2	-	-	28,4	0,1	28,7	0,1
4 x wtl.	4,5	0,0	4,5	0,0	-	-	1,7	0,0	1,7	0,0
5 x wtl.	91,6	0,6	84,8	0,6	-	-	53,1	0,3	52,3	0,3
6 x wtl.	12 868,3	89,7	13 093,1	89,2	9 436,9	100,0	18 770,3	91,8	16 817,8	87,9
7 x wtl.	1 308,0	9,1	1 450,0	9,9	-	-	1 587,2	7,8	2 234,8	11,6
	1995		1997		1999		2001		2004	
	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
Auflagen Abozeitungen gesamt	19 068,5	100,0	18 711,5	100,0	18 329,8	100,0	17 982,5	100,0	16 745,0	100,0
davon mit Erscheinensweise										
2 x wtl.	7,9	0,0	7,9	0,0	13,3	0,1	5,2	0,0	-	-
3 x wtl.	32,7	0,2	27,6	0,1	24,7	0,1	26,7	0,1	23,9	0,1
4 x wtl.	1,7	0,0	1,7	0,0	1,0	0,0	0,9	0,0	0,9	0,0
5 x wtl.	7,8	0,0	7,7	0,0	7,6	0,0	235,6	1,3	246,0	1,5
6 x wtl.	16 902,5	88,6	16 920,4	90,4	16 456,1	89,8	15 769,3	87,7	14 573,1	87,0
7 x wtl.	2 115,9	11,1	1 746,2	9,3	1 827,1	10,0	1 944,8	10,8	1 901,1	11,4

1) Bis 1989 BRD West, ab 1991 einschl. neue Bundesländer.

Erscheinen auch auf eine Weise übergegangen, für die sich in der Vergangenheit kaum Beispiele finden lassen: Die siebte Ausgabe zum Sonntag wird nicht nur den Abonnenten, sondern allen Haushalten im Verbreitungsgebiet kostenfrei zugestellt. (24) Es handelt sich aber nicht – wie in anderen Fällen – um ein Anzeigenblatt, sondern um eine

echte Zeitung, die die Nachrichtenlücke am Sonntag schließt und auch keinen anderen Titel als den der herausgebenden Zeitung führt. Deshalb besteht keine Veranlassung, hier nicht von einem siebenmal wöchentlichen Erscheinen zu sprechen. Etwas

⑩ **Publizistische Einheiten, Ausgaben und Auflagen nach Vertriebsformen 1954 bis 2004**

Jahr ¹⁾	Publizistische Einheiten				Ausgaben				Verk. Aufl. in Tsd				
	Abonnement- zeitungen		Straßenverkaufs- zeitungen		Abonnement- zeitungen		Straßenverkaufs- zeitungen		Abonnement- zeitungen		Straßenverkaufs- zeitungen		
	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	
1954	213	94,7	12	5,3	1 483	99,1	17	0,9	10 867,0	81,3	2 498,3	18,7	
1964	172	93,9	11	6,1	1 472	98,5	23	1,5	11 906,1	68,8	5 412,2	31,2	
1967	148	93,7	10	6,3	1 393	98,4	23	1,6	12 076,5	66,8	5 966,3	33,2	
1976	113	93,4	8	6,6	1 194	97,2	35	2,8	13 256,8	67,9	6 277,3	32,1	
1979	114	93,4	8	6,6	1 198	96,6	42	3,4	13 994,1	68,0	6 551,3	32,0	
1981	117	94,4	7	5,6	1 218	96,8	40	3,2	14 231,2	69,6	6 205,1	30,4	
1983	118	94,4	7	5,6	1 221	97,3	34	2,7	14 311,2	67,5	6 885,0	32,5	
1985	119	94,4	7	5,6	1 238	97,2	35	2,7	14 343,3	68,5	6 592,9	31,5	
1987	114	94,2	7	5,8	•	•	•	•	14 534,4	70,2	6 181,2	29,8	
1989	BRD	113	95,0	6	5,0	1 312	97,6	32	2,4	14 681,4	72,4	5 603,1	27,6
	DDR	37	97,4	1	2,6	290	99,7	1	0,3	9 436,9	97,9	204,8	2,1
1991		147	93,0	11	7,0	1 626	97,2	47	2,8	20 455,1	74,8	6 885,0	25,2
1993		129	94,2	8	5,8	1 551	96,9	50	3,1	19 203,6	75,7	6 161,9	24,3
1995		128	94,8	7	5,2	1 570	97,0	47	3,0	19 068,5	76,3	5 935,7	23,7
1997		128	94,8	7	5,2	1 535	97,0	48	3,0	18 711,5	76,1	5 868,7	23,9
1999		128	94,8	7	5,2	1 538	97,3	43	2,7	18 329,8	75,9	5 819,0	24,1
2001		129	94,9	7	5,1	1 541	97,3	43	2,7	17 982,5	75,9	5 694,4	24,1
2004		127	92,0	11	8,0	1 484	96,5	54	3,5	16 745,0	77,0	5 004,8	23,0

1) Bis 1989 Deutschland West, ab 1991 inkl. neuer Bundesländer.

⑪ **Abonnementzeitungen nach Verbreitungsgebiet 1989 bis 2004**

Jahr ¹⁾	Publiz. Einheiten		Verlage als Hrsg.		Ausgaben		Verk. Aufl. in Tsd.		
	abs.	in % ²⁾	abs.	in % ²⁾	abs.	in % ²⁾	abs.	in % ²⁾	
Abonnementzeitungen mit überwiegend überregionaler Verbreitung									
1989									
	BRD	5	4,4	7	2,0	11	0,8	691,6	4,7
	DDR	7	19,4	7	18,9	16	5,5	3 342,9	35,4
1991		10	6,8	12	3,0	23	1,4	1 089,0	5,3
1993		7	5,4	7	1,9	13	0,8	828,8	4,3
1995		6	4,7	6	1,6	18	1,1	764,0	4,0
1997		6	4,7	6	1,7	17	1,1	783,4	4,2
1999		6	4,7	6	1,7	18	1,2	793,1	4,3
2001		8	6,2	8	2,3	21	1,4	1 037,3	5,8
2004		8	6,3	8	2,3	19	1,3	950,2	5,7
Abonnementzeitungen mit überwiegend lokaler/regionaler Verbreitung									
1989									
	BRD	108	95,6	343	98,0	1 301	99,2	13 989,8	95,3
	DDR	29	80,6	30	81,1	274	94,5	6 094,0	64,6
1991		137	93,2	385	97,0	1 603	98,6	19 366,1	94,7
1993		122	94,6	366	98,1	1 538	99,2	18 374,8	95,7
1995		122	95,3	365	98,4	1 552	98,9	18 304,5	96,0
1997		122	95,3	355	98,3	1 518	98,9	17 928,1	95,8
1999		122	95,3	339	98,3	1 520	98,8	17 536,7	95,7
2001		121	93,8	338	97,7	1 520	98,6	16 945,2	94,2
2004		119	93,7	337	97,7	1 465	98,7	15 795,8	94,3

1) Ab 1991 einschließlich neue Bundesländer.

2) Basis: alle Abonnementzeitungen.

anders liegt die Situation bei der „Sächsischen Zeitung“, die ein eigenes Produkt „Sächsische Zeitung

am Sonntag“ außerhalb des werktäglichen Abonnements zum Kauf anbietet und mit regionalisierten Ausgaben auch mehr als nur das eigene Verbreitungsgebiet bedient.

⑫ Rangfolge der Verlage als Herausgeber deutscher Tageszeitungen nach Auflagenhöhe 2004¹⁾

Rangplatz	Verlage als Herausgeber	Standort	Auflage in Tsd	Rangplatz	Verlage als Herausgeber	Standort	Auflage in Tsd
1	Bild*	Hamburg	3 882,0	34	Badische Zeitung	Freiburg	150,6
	[Westdeutsche Allgemeine	Essen	498,2]	35	Berliner Morgenpost	Berlin	149,8
2	Süddeutsche Zeitung	München	430,1	36	Allgemeine Zeitung	Mainz	149,6
3	Frankfurter Allgemeine**	Frankfurt/Main	377,7	37	NRZ. Neue Ruhr Zeitung	Essen	148,8
4	Freie Presse	Chemnitz	339,7	38	Westdeutsche Zeitung	Düsseldorf	148,3
5	Rheinische Post	Düsseldorf	327,0	39	Badische Neueste Nachrichten	Karlsruhe	146,9
	[Sächsische Zeitung	Dresden	296,3]	40	Abendzeitung*	München	145,6
6	Mitteldeutsche Zeitung	Halle	275,9	41	Münchener Merkur		
7	Hamburger Abendblatt	Hamburg	272,7		(Zeitungsverlag Oberbayern)	Wolftratshausen	145,2
8	Kölner Stadt-Anzeiger	Köln	258,5	42	Braunschweiger Zeitung	Braunschweig	144,9
9	Westdeutsche Allgemeine			43	Handelsblatt**	Düsseldorf	141,7
	(Niederrhein)	Essen	244,5	44	Westfalenpost	Hagen	141,2
10	Die Rheinpfalz	Ludwigshafen	242,4	45	Stuttgarter Zeitung	Stuttgart	138,1
11	Magdeburger Volksstimme	Magdeburg	233,6	46	Der Tagesspiegel	Berlin	134,7
12	Ruhr-Nachrichten	Dortmund	223,4	47	Südkurier	Konstanz	134,3
13	B.Z. *	Berlin	222,7	48	Main Post	Würzburg	134,0
14	Thüringer Allgemeine	Erfurt	215,5	49	Sächsische Zeitung	Dresden	132,0
15	Leipziger Volkszeitung	Leipzig	213,4	50	Berliner Kurier*	Berlin	131,2
16	Rhein-Zeitung	Koblenz	203,2	51	Osthüringer Zeitung	Gera	130,1
17	Die Welt**	Berlin	202,2	52	Mittelbayerische	Regensburg	125,5
18	Augsburger Allgemeine	Augsburg	200,1	53	Nordwest Zeitung	Oldenburg	123,2
19	Westdeutsche Allgemeine			54	Lausitzer Rundschau	Cottbus	122,5
	(Westfalen)	Essen	192,8	55	Nürnberger Nachrichten	Nürnberg	119,7
20	Express*	Köln	186,3	56	Westfälische Nachrichten	Münster	116,2
	[Münchener Merkur	München	186,0]	57	Kölnische Rundschau	Köln	115,6
	[Schwäbische Zeitung	Leutkirch	185,0]	58	Lübecker Nachrichten	Lübeck	113,9
21	Berliner Zeitung	Berlin	183,8	59	Hamburger Morgenpost*	Hamburg	110,3
22	Märkische Allgemeine	Potsdam	175,5	60	Schwarzwälder Bote	Oberndorf	107,2
23	Frankfurter Rundschau	Frankfurt/Main	174,9	61	Nordkurier	Neubrandenburg	106,4
24	Ostsee-Zeitung	Rostock	174,1	62	Märkische Oderzeitung	Frankfurt/Oder	106,3
25	Westfälische Rundschau	Dortmund	173,5	63	Schweriner Volkszeitung	Schwerin	105,2
26	HNA. Hessische/Niedersächsische			64	Frankfurter Neue Presse	Frankfurt/Main	105,1
	Allgemeine	Kassel	172,9	65	Kieler Nachrichten	Kiel	101,4
27	Flensburger Tageblatt/Schleswig-			66	Dresdner Morgenpost*	Dresden	99,9
	Holsteinischer Zeitungsverlag	Flensburg	172,6	67	Trierischer Volksfreund	Trier	99,7
	[Abendzeitung*	München	165,6]	68	Darmstädter Echo	Darmstadt	98,9
28	Neue OZ. Osnabrücker Zeitung	Osnabrück	163,0	69	Rhein-Neckar-Zeitung	Heidelberg	98,2
29	Saarbrücker Zeitung	Saarbrücken	158,5	70	Südwest Presse	Ulm	97,5
	[Passauer Neue Presse	Passau	156,5]	71	Financial Times Deutschland**	Hamburg	97,0
30	Neue Westfälische	Bielefeld	156,1	72	Heilbronner Stimme	Heilbronn	95,7
31	tz*	München	153,2	73	Aachener Zeitung	Aachen	90,3
32	Hannoversche Allgemeinen Zeitung	Hannover	153,2	74	General-Anzeiger	Bonn	86,2
33	Weser Kurier	Bremen	151,7	75	Main-Echo	Aschaffenburg	85,2

1) Mit einer verkauften Auflage von mehr als 80 000 Exemplaren (Stand: III. Quartal 2004). Auflagen von kooperierenden Verlagen bleiben unberücksichtigt.

* Straßenverkaufszeitungen.

** Zeitungen mit überwiegend überregionaler Verbreitung.

[] Zeitungsunternehmen, die ihre Ausgaben in eigene „Verlage als Herausgeber“ ausgegliedert haben und daher selbst nur noch mittelbar als herausgebender Verlag tätig sind.

Keine weiteren Verteilzeitungen

„Verteilzeitungen“ wurden nach dem Ende des „Kölner Zeitungskrieges“ (13. Juli 2001) in Deutschland nicht mehr auf den Markt gebracht, obwohl deren Zulässigkeit inzwischen rechtlich abgesichert ist. (24)

genen Jahren (vgl. Tabellen 10 und 11). Bei den Abonnementzeitungen betrug der Verlust 6,9 Prozent, bei den Kaufzeitungen war er mit 11,6 Prozent deutlich höher. Der Anteil der Straßenverkaufspreise an der Gesamtauflage aller Zeitungen

Auflagen gehen weiter zurück

Der Auflagenrückgang hat sich weiter fortgesetzt – im Berichtszeitraum (rd. 38 Monate) mit 8,4 Prozent sogar deutlich stärker als in den vorausgegan-

13 Zeitungsdichte in der Bundesrepublik Deutschland 1954 bis 2004

Jahr ¹⁾	Kreisfreie Städte/Kreise													
	gesamt		davon: mit Zeitungsdichte											
	abs.	in %	1 abs.	1 in %	2 abs.	2 in %	3 abs.	3 in %	4 abs.	4 in %	5 abs.	5 in %	6 abs.	6 in %
1954	558	100,0	85	15,2	162	29,0	190	34,1	89	15,9	28	5,0	2	0,4
1964	566	100,0	121	21,4	201	35,5	184	32,5	53	9,4	6	1,1	-	-
1967	564	100,0	145	25,7	228	40,4	152	27,0	35	6,2	3	0,5	-	-
1976	343	100,0	156	45,4	139	40,5	37	10,8	7	2,0	3	0,9	1	0,3
1979	331	100,0	150	45,3	133	40,2	38	11,5	5	1,5	4	1,2	-	-
1981	328	100,0	152	46,3	133	40,5	34	10,4	4	1,2	4	1,2	-	-
1983	328	100,0	154	46,9	132	40,2	32	9,8	4	1,2	5	1,5	-	-
1985	328	100,0	157	47,9	136	41,4	27	8,2	3	0,9	4	1,2	-	-
1989	328	100,0	160	48,8	132	40,2	28	8,5	2	0,6	5	1,5	-	-
1993	543	100,0	296	54,5	198	36,4	35	6,4	9	1,7	4	0,7	-	-
1997	439	100,0	242	55,1	164	37,4	24	5,5	4	0,9	4	0,9	-	-
1999	440	100,0	244	55,5	164	37,3	23	5,2	4	0,9	4	0,9	-	-
2001	440	100,0	246	55,9	163	37,0	22	5,0	4	0,9	4	0,9	-	-
2004	439	100,0	256	58,3	154	35,1	18	4,1	4	0,9	2	0,5	4	0,9

Jahr ¹⁾	Kreisfreie Städte/Kreise									
	7		davon: mit Zeitungsdichte				10		Zeitungs- dichte Ø	
	abs.	in %	8 abs.	8 in %	9 abs.	9 in %	10 abs.	10 in %		
1954	-	-	1	0,2	-	-	1	0,2	2,7	
1964	-	-	-	-	1	0,2	-	-	2,3	
1967	-	-	1	0,2	-	-	-	-	2,2	
1976	-	-	-	-	-	-	-	-	1,7	
1979	1	0,3	-	-	-	-	-	-	1,7	
1981	1	0,2	-	-	-	-	-	-	1,7	
1983	1	0,2	-	-	-	-	-	-	1,7	
1985	1	0,3	-	-	-	-	-	-	1,7	
1989	1	0,3	-	-	-	-	-	-	1,7	
1993	-	-	-	-	-	-	1	0,2	1,6	
1997	-	-	-	-	1	0,2	-	-	1,6	
1999	-	-	-	-	1	0,2	-	-	1,6	
2001	-	-	-	-	-	-	1	0,2	1,6	
2004	-	-	-	-	-	-	1	0,2	1,5	

1) Bis 1989 BRD West, ab 1993 einschl. neue Bundesländer.

hat sich in den letzten Jahrzehnten von 33,2 Prozent im Jahre 1967 stetig bis auf 23,0 Prozent im Jahre 2004 verringert. Die geringere bzw. abnehmende Akzeptanz der „Boulevardpresse“ beim Publikum ist unübersehbar. Nur eine Straßenverkaufszeitung konnte zwischen 2001 und 2004 ihre Auflage geringfügig steigern. Doch auch bei den Abonnementzeitungen sind steigende Auflagen zur seltenen Ausnahme geworden: Nur noch fünf lokale und regionale Titel wiesen 2004 durch internes Wachstum eine gegenüber 2001 etwas höhere Auflage auf. Bei wenigen anderen Blättern geht die gestiegene Auflage auf externe Faktoren, nämlich das Ausscheiden von Wettbewerbern aus dem Markt, zurück. 14 kleinere lokale Zeitungen konnten ihre Auflage halten. Unter den überregionalen Zeitungen hat nur „Financial Times Deutschland“ die Auflage erhöhen können. Seit 2001 eingetretene Veränderungen in der aktuellen Rangfolge der 75 Zeitungen, deren Auflage 80 000 Exemplare über-

steigt (vgl. Tabelle 12), sind durch die Entwicklung ihrer Auflagen bestimmt.

Nach wie vor werden Zeitungen durchaus unterschiedlich von Auflagenrückgängen betroffen. Wie groß dabei die Spannweite ist, zeigt ein langfristiger Vergleich der Auflagen von zehn Zeitungen, die mit zahlreichen lokalen Ausgaben als Regionalzeitungen in Erst- oder Alleinbieterposition jeweils mehr als 100 000 Exemplare verkaufen. Zwei von ihnen haben gegenüber 1995 ihre Auflage um 20,8 bzw. 5,6 Prozent steigern können. Sechs weitere Zeitungen haben im gleichen Zeitraum 1995 bis 2004 unterdurchschnittliche Auflagenverluste von 0,6 Prozent, 1,3 Prozent, 2,9 Prozent, 3,1 Prozent, 4,3 Prozent und 4,4 Prozent hinnehmen müssen. Zwei Titel schließlich sind mit -16,0 Prozent und -26,2 Prozent deutliche Verlierer.

Da alle unter annähernd gleichen Bedingungen (25) arbeiten, wirft das die Frage nach der Qualität von Zeitungen auf: Handelt es sich um ein kom-

Zeitungen von Auflagenrückgang unterschiedlich betroffen

⑭ Zeitungsdichte nach Regierungsbezirken und Ländern 2004

Bundesland	Kreisfreie Städte/Kreise															
	gesamt		davon: mit Zeitungsdichte													
	abs.	in %	1 abs.	in %	2 abs.	in %	3 abs.	in %	4 abs.	in %	5 abs.	in %	6 abs.	in %	10 abs.	in %
Baden-Württemberg	44	100,0	21	47,7	22	50,0	1	2,3	-	-	-	-	-	-	-	-
RB Stuttgart	13		4		8		1		-	-	-	-	-	-	-	-
RB Karlsruhe	12		5		7		-		-	-	-	-	-	-	-	-
RB Freiburg	10		6		4		-		-	-	-	-	-	-	-	-
RB Tübingen	9		6		3		-		-	-	-	-	-	-	-	-
Bayern	96	100,0	56	58,3	35	36,5	2	2,1	1	1,0	-	-	2	2,1	-	-
RB Oberbayern	23		14		7		-		-	-	-	-	2		-	-
RB Niederbayern	12		11		1		-		-	-	-	-	-	-	-	-
RB Oberpfalz	10		4		5		1		-	-	-	-	-	-	-	-
RB Oberfranken	13		7		5		1		-	-	-	-	-	-	-	-
RB Mittelfranken	12		3		8		-		1		-	-	-	-	-	-
RB Unterfranken	12		4		8		-		-		-	-	-	-	-	-
RB Schwaben	14		13		1		-		-		-	-	-	-	-	-
Berlin	1	100,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	100,0
Brandenburg	18	100,0	13	72,2	5	27,8	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	2	100,0	1	50,0	-	-	-	-	1	50,0	-	-	-	-	-	-
Hamburg	1	100,0	-	-	-	-	-	-	-	-	1	100,0	-	-	-	-
Hessen	26	100,0	10	38,5	11	42,3	3	11,5	1	3,8	-	-	1	3,8	-	-
RB Darmstadt	14		3		6		3		1		1		1		-	-
RB Gießen	5		1		4		-		-		-		-		-	-
RB Kassel	7		6		1		-		-		-		-		-	-
Mecklenburg-Vorpommern	18	100,0	17	94,4	1	5,6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	46	100,0	35	76,1	9	19,6	2	4,3	-	-	-	-	-	-	-	-
RB Braunschweig	11		8		3		-		-		-		-		-	-
RB Hannover	7		5		1		1		-		-		-		-	-
RB Lüneburg	11		10		1		-		-		-		-		-	-
RB Weser-Ems	17		12		4		1		-		-		-		-	-
Nordrhein-Westfalen	54	100,0	7	9,3	38	72,2	7	14,8	-	-	1	1,8	1	1,8	-	-
RB Düsseldorf	15		1		11		2		-		-		-		-	-
RB Köln	12		1		9		1		-		-		1		-	-
RB Münster	8		2		6		-		-		-		-		-	-
RB Detmold	7		1		5		1		-		-		-		-	-
RB Arnsberg	12		2		7		3		-		-		-		-	-
Rheinland-Pfalz	36	100,0	27	75,0	7	19,4	2	5,6	-	-	-	-	-	-	-	-
RB Koblenz	11		9		1		1		-		-		-		-	-
RB Trier	5		5		-		-		-		-		-		-	-
RB Rheinhessen-Pfalz	20		13		6		1		-		-		-		-	-
Saarland	6	100,0	6	100,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	29	100,0	22	75,9	5	17,2	1	3,4	1	3,4	-	-	-	-	-	-
RB Chemnitz	12		9		2		1		-		-		-		-	-
RB Dresden	11		9		1		-		1		-		-		-	-
RB Leipzig	6		4		2		-		-		-		-		-	-
Sachsen-Anhalt	24	100,0	19	79,2	5	20,8	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	15	100,0	10	66,7	5	33,3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Thüringen	23	100,0	12	52,2	11	47,8	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Deutschland	439	100,0	256	58,3	154	35,1	18	4,1	4	0,9	2	0,5	4	0,9	1	0,2

15 Zeitungsangebot in den deutschen Großstädten 2004

	Wohnbevölkerung	Zeitungsverlage/ -verlagsgruppen		Zeitungen mit lokaler Berichterstattung für die betreffende Stadt		örtliche Besonderheiten
		am Ort tätig	am Ort ansässig	Abonnement- zeitungen	Kauf- zeitungen	
Aachen	247,7	1	1	2	-	beide Abozeitungen di + fr in drei Stadtteilausgaben
Augsburg	259,2	1	1	1	-	
Bergisch-Gladbach	105,9	1	-	2	-	
Berlin	3 392,4	5	5	6	4	
Bielefeld	321,8	2	2	2	-	eine Abozeitung di, do, sa in drei Stadtteilausgaben
Bochum	388,9	2	-	2	-	eine Abozeitung mit täglicher Stadtteilausgabe plus zwei- bis dreimal wöchentlich zwei weitere Stadtteilausgaben
Bonn	308,9	2	1	2	1	eine Abozeitung täglich zwei weitere Stadtteilausgaben
Bottrop	120,8	2	-	2	-	
Braunschweig	245,4	1	1	1	-	
Bremen	543,0	3	1	3	1	zwei Abozeitungen do in sechs Stadtteilausgaben
Bremerhaven	119,1	1	1	1	-	
Chemnitz	252,6	2	1	1	2	
Cottbus	103,8	1	1	1	1	
Darmstadt	139,0	3	1	3	-	
Dortmund	590,8	2	1/(1)	3	-	alle drei Abozeitungen täglich in drei Stadtteilausgaben
Dresden	480,2	2	1	2	2	eine Abozeitung do in vier Stadtteilausgaben
Düsseldorf	571,9	4	2	3	2	eine Abozeitung täglich weitere Stadtteilausgabe, di und fr in vier Stadtteilausgaben
Duisburg	508,7	2	-	3	-	zwei Abozeitungen mit zwei täglichen Stadtteilausgaben
Erfurt	200,0	1	1	2	-	
Erlangen	102,2	1	(1)	2	-	
Essen	585,5	1	1	2	-	beide Abozeitungen ein- bis zweimal wöchentlich sieben Stadtteilausgaben
Frankfurt am Main	643,7	4	2	3	3	eine Abozeitung mit täglicher Stadtteilausgabe
Freiburg im Breisgau	210,2	1	1	1	-	
Fürth	111,8	1	-	2	-	
Gelsenkirchen	274,9	2	-	2	-	eine Abozeitung täglich weitere Stadtteilausgabe; eine weitere Stadtteilzeitung in eigenem Verlag
Gera	108,1	1	1	2	-	
Göttingen	123,7	1	1	1	-	
Hagen	201,1	1	(1)	2	-	beide Abozeitungen täglich weitere Stadtteilausgabe
Halle/Saale	239,4	2	1	1	1	
Hamburg	1 728,8	3	2	3	2	eine Abozeitung täglich mit Stadtteilausgabe; zwei weitere Stadtteilzeitungen in je eigenem Verlag
Hamm	184,6	1	1	1	-	täglich in zwei Stadtteilausgaben
Hannover	517,3	2	1	2	1	beide Abozeitungen do in vier Stadtteilausgaben
Heidelberg	142,6	1	1	1	-	
Heilbronn	120,7	1	1	1	-	
Herne	173,6	1	-	1	-	täglich weitere Stadtteilausgabe
Hildesheim	103,4	1	1	1	-	
Ingolstadt	118,4	1	1	1	-	
Jena	100,5	1	-	2	-	
Karlsruhe	281,3	1	1	1	-	
Kassel	194,1	1	1	1	-	
Kiel	233,3	1	1	1	-	
Koblenz	107,9	1	1	1	-	

Fortsetzung nächste Seite

⑮ Zeitungsangebot in den deutschen Großstädten 2004 (Fortsetzung)

	Wohn- bevölkerung	Zeitungsverlage/ -verlagsgruppen		Zeitungen mit lokaler Berichterstattung für die betreffende Stadt		örtliche Besonderheiten
		am Ort tätig	am Ort ansässig	Abonnement- zeitungen	Kauf- zeitungen	
Köln	968,6	3	1	3	3	zwei Abozeitungen di in zwei, do in fünf Stadt- teilausgaben
Krefeld	239,2	2	-	2	-	
Leipzig	494,8	1	1	1	1	
Leverkusen	160,3	1	-	1	-	
Ludwigshafen am Rhein	162,4	1	1	1	-	
Lübeck	213,3	1	1	1	-	
<i>Magdeburg</i>	228,2	2	1	1	1	
<i>Mainz</i>	186,1	4	1	3	1	
Mannheim	308,8	1	1	1	-	di und do in vier Stadtteilausgaben
Mönchengladbach	263,1	2	-	2	-	eine Abozeitung fr in drei Stadtteilausgaben
Moers	108,0	2	-	3	-	
Mülheim a.d. Ruhr	172,2	1	-	2	-	beide Abozeitungen do weitere Stadtteilausgabe
<i>München</i>	1 234,7	3	2	2	4	eine Abozeitung täglich in zwei Stadtteilausgaben
Münster	268,9	2	1	2	-	beide Abozeitungen täglich in vier Stadtteilausgaben
Neuss	151,6	2	-	2	-	eine Abozeitung fr weitere Stadtteilausgabe
Nürnberg	493,4	3	1	2	2	beide Abozeitungen mi in zwei Stadtteilausgaben
Oberhausen	220,9	1	-	2	-	beide Abozeitungen fr weitere Stadtteilausgabe
Offenbach am Main	119,2	2	1	2	-	
Oldenburg (Oldenburg)	157,4	1	1	1	-	do in drei Stadtteilausgaben
Osnabrück	164,6	1	1	1	-	
Paderborn	141,5	2	(1)	2	-	
Pforzheim	118,8	2	1	2	-	
<i>Potsdam</i>	131,4	2	1	2	-	
Recklinghausen	123,9	2	1	2	-	
Regensburg	128,0	1	1	1	-	
Remscheid	118,3	2	1	2	-	
Reutlingen	112,1	2	1	2	-	
Rostock	198,3	1	1	1	-	do in drei Stadtteilausgaben
<i>Saarbrücken</i>	182,5	1	1	1	-	
Salzgitter	110,8	1	-	1	-	
Siegen	108,3	2	1	3	-	
Solingen	164,7	2	1	2	-	
<i>Stuttgart</i>	588,5	2	1	2	1	beide Abozeitungen zwei- bis dreimal wöchentlich zwei weitere Stadtteilausgaben; zwei weitere Stadt- teilzeitungen in eigenem Verlag
Trier	100,2	1	1	1	-	
Ulm	119,2	1	1	1	-	
<i>Wiesbaden</i>	271,6	3	1	4	1	
Witten	102,4	2	-	3	-	
Wolfsburg	122,3	1	(1)	1	-	
Würzburg	131,6	1	1	2	-	
Wuppertal	363,5	1	-	1	-	täglich in zwei Stadtteilausgaben
Zwickau	100,9	1	-	1	-	

Landeshauptstädte = kursiv.

() = Eingeschränkte Verlagsfunktion in der betreffenden Stadt wegen Einbindung in eine Zeitungsgruppe.

Die Zuordnung von Verlagen zu Verlagsgruppen folgt den Angaben bei Röper, Horst: Bewegung im Zeitungsmarkt 2004. Daten zur Konzentration der Tagespresse in der Bundesrepublik Deutschland im I. Quartal 2004. In: Media Perspektiven 6/2004, S. 268-283.

Angaben über die Wohnbevölkerung (Stand: 31.12.2002) aus: Statistisches Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland. Wiesbaden 2004, S. 34.

16 Ein-Zeitungs-Kreise und Mehr-Zeitungs-Kreise/Wohnbevölkerung nach Ländern 1976 bis 2004

Land/Jahr	Kreisfreie Städte/Kreise				davon: mit Zeitungsdichte 1				mit Zeitungsdichte 2 und mehr			
	gesamt abs.	in %	Wohnbevölkerung in Tsd	in %	abs.	in %	Wohnbevölkerung in Tsd	in %	abs.	in %	Wohnbevölkerung in Tsd	in %
Baden-Württemberg												
1976	44	100,0	9 133,7	100,0	18	40,9	3 769,3	41,3	26	59,1	5 364,3	58,7
1989	44	100,0	9 290,7	100,0	21	47,7	4 492,1	48,4	23	52,3	4 798,6	51,6
1993	44	100,0	9 887,9	100,0	21	47,7	4 786,6	48,4	23	52,3	5 101,3	51,6
1997	44	100,0	10 319,4	100,0	20	45,4	4 827,0	46,8	24	54,6	5 491,8	53,2
1999	44	100,0	10 392,6	100,0	21	47,7	5 027,7	48,4	23	52,3	5 364,9	51,6
2001	44	100,0	10 451,0	100,0	22	50,0	5 427,7	51,9	22	50,0	5 023,3	48,1
2004	44	100,0	10 661,3	100,0	21	47,7	4 334,9	40,7	23	52,3	6 326,4	59,3
Bayern												
1976	96	100,0	10 799,6	100,0	50	52,0	4 783,7	44,3	46	48,0	6 016,3	55,7
1989	96	100,0	10 910,3	100,0	52	54,2	5 067,4	46,4	44	45,8	5 842,9	53,5
1993	96	100,0	11 521,0	100,0	52	54,2	5 370,6	46,6	44	45,8	6 150,0	53,4
1997	96	100,0	11 993,5	100,0	55	57,3	5 965,1	49,7	41	42,7	6 028,4	50,3
1999	96	100,0	12 056,7	100,0	55	57,3	6 015,0	49,9	41	42,7	6 041,7	50,1
2001	96	100,0	12 117,0	100,0	55	57,3	6 060,3	50,0	41	42,7	6 056,7	50,0
2004	96	100,0	12 387,4	100,0	56	58,3	6 236,5	50,3	40	41,7	6 150,9	49,7
Berlin												
1976	1	100,0	1 966,7	100,0	-	-	-	-	1	100,0	1 966,7	100,0
1989	1	100,0	2 016,1	100,0	-	-	-	-	1	100,0	2 016,1	100,0
1993	1	100,0	3 437,9	100,0	-	-	-	-	1	100,0	3 437,9	100,0
1997	1	100,0	3 471,4	100,0	-	-	-	-	1	100,0	3 471,4	100,0
1999	1	100,0	3 446,6	100,0	-	-	-	-	1	100,0	3 446,6	100,0
2001	1	100,0	3 392,9	100,0	-	-	-	-	1	100,0	3 392,9	100,0
2004	1	100,0	3 392,4	100,0	-	-	-	-	1	100,0	3 392,4	100,0
Brandenburg												
1993	44	100,0	2 563,2	100,0	34	77,3	1 688,3	65,9	10	22,7	874,9	34,1
1997	18	100,0	2 542,0	100,0	12	66,7	1 692,2	66,6	6	33,3	849,9	33,4
1999	18	100,0	2 545,5	100,0	13	72,2	1 833,1	72,0	5	27,8	712,4	28,0
2001	18	100,0	2 592,5	100,0	13	72,2	1 862,0	71,8	5	27,8	730,5	28,2
2004	18	100,0	2 582,4	100,0	13	72,2	1 948,2	75,4	5	27,8	634,2	24,6
Bremen												
1976	2	100,0	713,4	100,0	1	50,0	142,7	20,0	1	50,0	570,7	80,0
1989	2	100,0	660,1	100,0	1	50,0	126,8	19,2	1	50,0	533,3	80,8
1993	2	100,0	683,1	100,0	1	50,0	130,8	19,1	1	50,0	552,3	80,9
1997	2	100,0	679,8	100,0	1	50,0	130,4	19,2	1	50,0	549,4	80,8
1999	2	100,0	676,2	100,0	1	50,0	128,0	18,9	1	50,0	548,2	81,1
2001	2	100,0	666,1	100,0	1	50,0	123,8	18,6	1	50,0	542,3	81,4
2004	2	100,0	662,1	100,0	1	50,0	119,1	18,0	1	50,0	543,0	82,0
Hamburg												
1976	1	100,0	1 707,4	100,0	-	-	-	-	1	100,0	1 707,4	100,0
1989	1	100,0	1 593,6	100,0	-	-	-	-	1	100,0	1 593,6	100,0
1993	1	100,0	1 660,7	100,0	-	-	-	-	1	100,0	1 660,7	100,0
1997	1	100,0	1 707,9	100,0	-	-	-	-	1	100,0	1 707,9	100,0
1999	1	100,0	1 706,8	100,0	-	-	-	-	1	100,0	1 706,8	100,0
2001	1	100,0	1 701,8	100,0	-	-	-	-	1	100,0	1 701,8	100,0
2004	1	100,0	1 728,8	100,0	-	-	-	-	1	100,0	1 728,8	100,0
Hessen												
1976	30	100,0	5 540,2	100,0	8	26,7	1 463,8	26,4	22	73,3	4 076,2	73,6
1989	26	100,0	5 508,4	100,0	10	38,5	1 749,2	31,8	26	61,5	3 759,2	68,2
1993	26	100,0	5 791,3	100,0	11	42,3	1 955,8	33,8	15	57,7	3 835,5	66,2
1997	26	100,0	6 009,9	100,0	11	42,3	2 037,5	33,9	15	57,7	3 972,4	66,1
1999	26	100,0	6 031,3	100,0	10	38,5	1 793,8	29,7	16	61,5	4 237,5	70,3
2001	26	100,0	6 042,9	100,0	10	38,5	1 794,3	29,7	16	61,5	4 248,6	70,3
2004	26	100,0	6 091,6	100,0	10	38,5	1 798,5	29,5	16	61,5	4 293,1	70,5

16 Ein-Zeitungs-Kreise und Mehr-Zeitungs-Kreise/Wohnbevölkerung nach Ländern 1976 bis 2004 (Fortsetzung)

Land/Jahr	Kreisfreie Städte/Kreise				davon: mit Zeitungsdichte 1				mit Zeitungsdichte 2 und mehr			
	gesamt abs.	in %	Wohnbevölkerung in Tsd	in %	abs.	in %	Wohnbevölkerung in Tsd	in %	abs.	in %	Wohnbevölkerung in Tsd	in %
Mecklenburg-Vorpommern												
1993	37	100,0	1 908,6	100,0	31	83,8	1 481,2	77,6	6	16,2	427,4	22,4
1997	18	100,0	1 823,1	100,0	15	83,3	1 431,3	78,5	3	16,7	391,8	21,5
1999	18	100,0	1 815,8	100,0	15	83,3	1 430,0	78,8	3	16,7	385,8	21,2
2001	18	100,0	1 794,9	100,0	15	83,3	1 420,6	79,1	3	16,7	374,3	20,9
2004	18	100,0	1 744,6	100,0	17	94,4	1 546,3	88,6	1	5,6	198,3	11,4
Niedersachsen												
1976	58	100,0	7 229,3	100,0	37	63,8	4 310,9	59,6	21	36,2	2 918,7	40,4
1989	47	100,0	7 162,1	100,0	31	66,0	4 615,9	64,4	16	34,0	2 546,2	35,6
1993	47	100,0	7 423,7	100,0	31	66,0	4 783,5	64,4	16	34,0	2 640,2	35,6
1997	47	100,0	7 780,4	100,0	31	66,0	5 024,6	64,6	16	34,0	2 755,8	35,4
1999	47	100,0	7 832,3	100,0	32	68,1	5 145,5	65,7	15	31,9	2 686,8	34,3
2001	47	100,0	7 878,2	100,0	32	68,1	5 176,7	65,7	15	31,9	2 701,5	34,3
2004	46	100,0	7 980,5	100,0	35	76,1	5 561,3	69,7	11	23,9	2 419,2	30,3
Nordrhein-Westfalen												
1976	54	100,0	17 090,4	100,0	1	1,9	290,3	1,7	53	98,1	16 800,3	98,3
1989	54	100,0	16 712,9	100,0	5	9,3	1 195,0	7,2	49	90,7	15 517,9	92,8
1993	54	100,0	17 414,9	100,0	5	9,3	1 251,3	7,2	49	90,7	16 163,6	92,8
1997	54	100,0	17 893,0	100,0	5	9,3	1 290,1	7,2	49	90,7	16 602,9	92,8
1999	54	100,0	17 962,2	100,0	5	9,3	1 293,8	7,2	49	90,7	16 668,4	92,9
2001	54	100,0	17 983,1	100,0	5	9,3	1 294,8	7,2	49	90,7	16 688,3	92,9
2004	54	100,0	18 076,4	100,0	7	13,0	1 830,5	10,1	47	87,0	16 245,9	89,9
Rheinland-Pfalz												
1976	36	100,0	3 656,3	100,0	28	77,8	2 876,4	78,7	8	22,2	779,9	21,3
1989	36	100,0	3 631,6	100,0	26	72,2	2 563,8	70,6	10	27,8	1 067,8	29,4
1993	36	100,0	3 785,1	100,0	26	72,2	2 669,9	70,5	10	27,8	1 115,2	29,5
1997	36	100,0	3 977,9	100,0	26	72,2	2 808,1	70,6	10	27,8	1 169,8	29,4
1999	36	100,0	4 009,8	100,0	26	72,2	2 830,7	70,6	10	27,8	1 179,1	29,4
2001	36	100,0	4 028,2	100,0	26	72,2	2 843,3	70,6	10	27,8	1 184,9	29,4
2004	36	100,0	4 057,7	100,0	27	75,0	3 001,5	74,0	9	25,0	1 056,2	26,0
Saarland												
1976	6	100,0	1 092,9	100,0	5	83,3	991,6	90,7	1	16,7	101,3	9,3
1989	6	100,0	1 055,5	100,0	5	83,3	955,8	90,6	1	16,7	99,7	9,4
1993	6	100,0	1 074,6	100,0	5	83,3	972,3	90,5	1	16,7	102,3	9,5
1997	6	100,0	1 084,4	100,0	5	83,3	978,5	90,2	1	16,7	105,8	9,8
1999	6	100,0	1 082,7	100,0	5	83,3	976,7	90,2	1	16,7	106,0	9,8
2001	6	100,0	1 072,5	100,0	5	83,3	966,6	90,1	1	16,7	105,9	9,9
2004	6	100,0	1 065,0	100,0	6	100,0	1 065,0	100,0	-	-	-	-
Sachsen												
1993	54	100,0	4 723,4	100,0	33	61,1	2 166,6	45,9	21	38,9	2 556,8	54,1
1997	29	100,0	4 566,6	100,0	21	72,4	2 829,4	62,0	8	27,6	1 737,2	38,0
1999	29	100,0	4 537,6	100,0	21	72,4	2 839,5	62,6	8	27,6	1 698,1	37,4
2001	29	100,0	4 476,3	100,0	22	75,9	2 831,9	63,3	7	24,1	1 644,4	36,7
2004	29	100,0	4 349,1	100,0	22	75,9	2 730,8	62,8	7	24,1	1 618,3	37,2
Sachsen-Anhalt												
1993	40	100,0	2 849,9	100,0	28	61,1	1 698,2	59,6	12	30,0	1 151,7	40,4
1997	24	100,0	2 738,9	100,0	19	72,4	1 876,9	68,5	5	20,8	862,0	31,5
1999	24	100,0	2 714,7	100,0	19	72,4	1 867,0	68,8	5	20,8	847,7	31,2
2001	24	100,0	2 663,6	100,0	19	79,2	1 842,2	69,2	5	20,8	821,4	30,8
2004	24	100,0	2 548,9	100,0	19	79,2	1 763,7	69,2	5	20,8	785,2	30,8

Fortsetzung nächste Seite

16 Ein-Zeitungs-Kreise und Mehr-Zeitungs-Kreise/Wohnbevölkerung nach Ländern 1976 bis 2004 (Fortsetzung)

Land/Jahr	Kreisfreie Städte/Kreise				davon: mit Zeitungsdichte 1				mit Zeitungsdichte 2 und mehr			
	gesamt		Wohnbevölkerung		abs.		Wohnbevölkerung		abs.		Wohnbevölkerung	
	abs.	in %	in Tsd	in %	abs.	in %	in Tsd	in %	abs.	in %	in Tsd	in %
Schleswig-Holstein												
1976	15	100,0	2 583,2	100,0	8	53,8	1 479,7	57,3	7	46,7	1 103,4	42,7
1989	15	100,0	2 554,5	100,0	9	60,0	1 509,4	59,1	6	40,0	1 045,1	40,9
1993	15	100,0	2 634,1	100,0	10	66,7	1 644,6	62,4	5	33,3	989,5	37,6
1997	15	100,0	2 725,5	100,0	10	66,7	1 690,7	62,0	5	33,3	1 034,8	38,0
1999	15	100,0	2 749,6	100,0	10	66,7	1 699,7	61,8	5	33,3	1 049,9	38,2
2001	15	100,0	2 770,0	100,0	10	66,7	1 705,2	61,6	5	33,3	1 064,8	38,4
2004	15	100,0	2 816,5	100,0	10	66,7	1 726,4	61,3	5	33	1 090,1	38,7
Thüringen												
1993	40	100,0	2 591,7	100,0	8	20,0	404,6	15,6	32	80,0	2 187,1	84,4
1997	22	100,0	2 503,8	100,0	11	50,0	1 063,8	42,5	11	50,0	1 450,0	57,5
1999	23	100,0	2 484,9	100,0	11	47,8	1 055,8	42,4	12	52,2	1 429,1	57,4
2001	23	100,0	2 455,9	100,0	11	47,8	1 040,8	42,4	12	52,2	1 415,1	57,6
2004	23	100,0	2 392,0	100,0	12	52,2	1 072,6	44,8	11	47,8	1 319,4	55,2
Deutschland gesamt												
1976	343	100,0	61 512,9	100,0	156	45,4	20 108,4	32,7	187	54,6	41 405,2	67,3
1989	328	100,0	61 095,8	100,0	160	48,8	22 275,4	36,5	168	51,2	38 820,4	63,5
1993	543	100,0	79 951,1	100,0	296	54,5	31 004,3	38,8	247	45,5	48 946,8	61,2
1997	439	100,0	81 817,4	100,0	242	55,1	33 646,2	41,1	197	44,9	48 171,3	58,9
1999	440	100,0	82 045,3	100,0	244	55,5	33 936,3	41,4	196	44,5	48 109,0	58,6
2001	440	100,0	82 086,9	100,0	246	55,9	34 390,2	41,9	194	44,1	47 696,7	58,1
2004	439	100,0	82 536,7	100,0	256	58,3	34 735,3	42,1	183	41,7	47 801,4	57,9

merzielles Produkt oder um ein Angebot auf der Basis eines publizistischen Konzeptes? Sinkende Auflagen sind vielfach die Folge zunehmender Boulevardisierung und der Vernachlässigung journalistischer Ressourcen.

Zeitungsdichte geht insgesamt weiter zurück

Viele der hier beschriebenen Veränderungen auf dem deutschen Zeitungsmarkt schlagen sich auch in den Berechnungen zur Zeitungsdichte statistisch nieder (vgl. Tabellen 13 und 14). An einzelnen Plätzen ist ein Anstieg zu verzeichnen: in Köln, Frankfurt/Main, Berlin, München und Cottbus durch die neu gegründeten Tabloids; in der Region Stuttgart durch zusätzliche Kreisausgaben der „Stuttgarter Zeitung“. Insgesamt überwiegt jedoch der Rückgang, so dass die durchschnittliche Zeitungsdichte 2004 nun bei 1,5 (1954: 2,7/2001: 1,6) liegt.

Berlin hat unter den deutschen Großstädten mit zehn „Publizistischen Einheiten“ die größte Zahl von Zeitungen (vgl. Tabelle 15). Doch auch in 20 kreisfreien Städten/Kreisen werden zehn und mehr Ausgaben von ortsbezogenen berichtenden Zeitungen angeboten; der Höchstwert sind 21 Ausgaben im Kreis Recklinghausen. Weil dieses Bild täuscht, ist es erforderlich, eine Reduktion dieser „Brutto-Zeitungsdichte“, also der Gesamtzahl der in den Gebietskörperschaften bestehenden Ausgaben, auf die „Netto-Zeitungsdichte“ vorzunehmen. (26) Sie erst gibt Aufschluss darüber, unter wie vie-

len Zeitungen der Leser am Ort seine Wahl treffen kann, um Informationen über sein lokales Umfeld zu erhalten. (27) Andererseits verdeutlicht die „Netto-Zeitungsdichte“, mit wie vielen anderen Anbietern aus dem Zeitungsmarkt Verlage und Redaktionen konkurrieren. Sie ist eine Messzahl für den Wettbewerb, nicht jedoch für Form und Qualität des Angebotes, denn auch lokal berichtende Kaufzeitungen gehen in die Berechnung der Zeitungsdichte ein. Zudem sind vielfach Zeitungen „vor Ort“ durch Verlagsverflechtungen nur publizistisch, nicht aber wirtschaftlich Konkurrenten.

Im Jahre 2004 waren 42,1 Prozent der Bevölkerung im Bundesgebiet in 256 Kreisen und kreisfreien Städten (= 58,3%) auf eine lokale Zeitung angewiesen. Umgekehrt haben in 41,7 Prozent der Gebietskörperschaften noch 57,9 Prozent der Bürger eine Alternative (vgl. Tabelle 16). Doch der Rückgang der Zeitungsdichte setzt sich weiter fort.

Die verringerte Zeitungsdichte wirkt sich notwendigerweise auf die Marktstellung der Zeitungen (vgl. Tabelle 17) aus (28): 138 Abonnement-Zeitungen (= 41,3%) verbreiteten 7516,3 Tsd (= 47,6%) Exemplare überwiegend in einer Alleinanbieterposition. 157 Verlage (= 47,0%) mit einer Auflage von 6940,6 Tsd Stück (= 44,0%) waren in ihrem jeweiligen Verbreitungsgebiet Erstanbieter. In nachrangiger Position, jedoch nur teilweise härterem Wettbewerb ausgesetzt (weil häufig mit den Konkurrenten verflochten) waren 39 Zeitungen (= 11,7%) mit einer verkauften Auflage von 1 328,1 Tsd Stück (= 8,4% Auflagenanteil).

41 % der Verlage in Alleinanbieter-, 47 % in Erstanbieterposition

17 Marktstellung der Verlage als Herausgeber deutscher Abonnementzeitungen mit örtlicher/regionaler Verbreitung nach Ländern 2004

Land	Verlage als Herausgeber gesamt	davon überwiegend in		
		Allein-anbieter position	Erst-anbieter position	nach-rangiger Position
Baden-Württemberg				
Anzahl	70	27	36	7
Gesamtauflage in Tsd	2 109,1	1 040,1	963,7	105,3
Gesamtauflage in %	100,0	49,3	45,7	5,0
Bayern				
Anzahl	70	39	25	6
Gesamtauflage in Tsd	2 515,1	1 357,1	1 056,9	101,1
Gesamtauflage in %	100,0	53,9	42,0	4,0
Berlin				
Anzahl	3	-	1	2
Gesamtauflage in Tsd	468,3	-	183,8	284,5
Gesamtauflage in %	100,0	-	39,2	60,8
Brandenburg				
Anzahl	5	3	1	1
Gesamtauflage in Tsd	443,2	404,3	28,4	10,5
Gesamtauflage in %	100,0	91,2	6,4	2,4
Bremen				
Anzahl	3	1	1	1
Gesamtauflage in Tsd	226,6	51,3	151,7	23,6
Gesamtauflage in %	100,0	22,6	66,9	10,4
Hamburg				
Anzahl	3	-	3	-
Gesamtauflage in Tsd	311,2	-	311,2	-
Gesamtauflage in %	100,0	-	100,0	-
Hessen				
Anzahl	30	5	21	4
Gesamtauflage in Tsd	1 052,0	349,1	665,6	37,3
Gesamtauflage in %	100,0	33,2	63,3	3,5
Mecklenburg-Vorpommern				
Anzahl	4	3	-	1
Gesamtauflage in Tsd	396,3	385,7	-	10,6
Gesamtauflage in %	100,0	97,3	-	2,7
Niedersachsen				
Anzahl	54	29	22	3
Gesamtauflage in Tsd	1 534,9	1 032,7	429,0	73,2
Gesamtauflage in %	100,0	67,3	27,9	4,8
Nordrhein-Westfalen				
Anzahl	47	8	33	6
Gesamtauflage in Tsd	3 378,7	192,1	2 648,9	537,7
Gesamtauflage in %	100,0	5,7	78,4	15,9
Rheinland-Pfalz				
Anzahl	9	3	5	1
Gesamtauflage in Tsd	746,5	545,3	196,1	5,1
Gesamtauflage in %	100,0	73,0	26,3	0,7
Saarland				
Anzahl	1	1	-	-
Gesamtauflage in Tsd	158,5	158,5	-	-
Gesamtauflage in %	100,0	100,0	-	-

Land	Verlage als Herausgeber gesamt	davon überwiegend in		
		Allein-anbieter position	Erst-anbieter position	nach-rangiger Position
Sachsen				
Anzahl	12	8	1	3
Gesamtauflage in Tsd	916,2	855,7	12,8	47,7
Gesamtauflage in %	100,0	93,4	1,4	5,2
Sachsen-Anhalt				
Anzahl	4	3	-	1
Gesamtauflage in Tsd	549,9	526,0	-	23,4
Gesamtauflage in %	100,0	95,7	-	4,3
Schleswig-Holstein				
Anzahl	13	5	7	1
Gesamtauflage in Tsd	487,9	403,8	77,0	7,1
Gesamtauflage in %	100,0	82,8	15,8	1,5
Thüringen				
Anzahl	6	3	1	2
Gesamtauflage in Tsd	491,1	214,6	215,5	61,0
Gesamtauflage in %	100,0	43,7	43,9	12,4
Deutschland gesamt				
Abonnementzeitungen mit örtlicher/regionaler Verbreitung				
Anzahl	334	138	157	39
Anteil in %	100,0	41,3	47,0	11,7
Gesamtauflage in Tsd	15 785,0	7 516,3	6 940,6	1 328,1
Anteil in %	100,0	47,6	44,0	8,4
übrige Zeitungen				
Abonnementzeitungen mit überregionaler Verbreitung				
Anzahl	8			
Gesamtauflage in Tsd	950,2			
Abonnementzeitungen sprachlicher Minderheiten				
Anzahl	3			
Gesamtauflage in Tsd	9,8			
Straßenverkaufszeitungen				
Anzahl	14			
Gesamtauflage in Tsd	5 004,8			
alle Zeitungen gesamt				
Anzahl	359			
Gesamtauflage in Tsd	21 749,8			

Die starke Position der meisten Verlage in einem sich zwar abschwächenden Markt bietet der Zeitung im intermediären Wettbewerb auch in der Zukunft Chancen. Die Verlage sollten sie nutzen, um zwei Entwicklungen zu begegnen: einem Abbau redaktioneller Leistungen und einer Wiederkehr „publizistischen Bauernlegens“ durch Aufweicheung der Pressefusionskontrolle. (29)

Anmerkungen:

- 1) Erstmals Schütz, Walter J.: Die Zeitungsstruktur in der Bundesrepublik Deutschland 1976/Die redaktionelle und verlegerische Struktur der deutschen Tagespresse. In: Media Perspektiven 4/1978, S. 225-240 u. S. 292-304.
- 2) Schütz, Walter J.: Deutsche Tagespresse 2001. Trotz Bewegung im Markt keine wesentliche Erweiterung des publizistischen Angebots / Redaktionelle und verlegerische Struktur der deutschen Tagespresse. Übersicht über den Stand 2001. In: Media Perspektiven 12/2001, S. 602-632 u. S. 633-642.
- 3) Auf die Darstellung der seither eingetretenen zahlreichen Veränderungen auf dem deutschen Zeitungsmarkt wird ausdrücklich verzichtet.
- 4) Zur Methode der Zeitungsstichtagssammlungen vgl. Dorsch-Jungsberger, Petra E.: Die Stichtagssammlungen von Walter J. Schütz. Bemerkungen zur Karriere eines Paradigmas und eines Wissenschaftlers. In: Schneider, Beate/Kurt Reumann/Peter Schiwi (Hrsg.): Publizistik. Beiträge zur Medienentwicklung. Konstanz 1995, S. 69-85; Schütz, Walter J.: Zeitungsstichtagssammlungen. In: Bohrmann, Hans/Wilbert Ubbens (Hrsg.): Zeitungen verzeichnen und nutzen. Berlin 1998, S. 153-160; Schütz Walter J.: [Deutschland:] Von der Katalogauszählung über die Fragebogenauswertung zur Stichtagssammlung. In: Schneider, Beate/Walter J. Schütz (Hrsg.): Europäische Pressemärkte. Annäherungen an eine länderübergreifende Zeitungsstatistik. Wien 2004, S. 195-211. Auf Antrag des Instituts für Publizistik und Kommunikationsforschung der Hochschule für Musik und Theater Hannover wurde die Stichtagssammlung 2004 von der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördert.
- 5) Bibliographie aller in diesen Zeitungsstichtagssammlungen vertretenen Zeitungen: Schütz, Walter J.: Zeitungen in Deutschland. Verlage und ihr publizistisches Angebot 1949-2004. Berlin 2005 (in Vorbereitung). Die Originalexemplare aller Zeitungsstichtagssammlungen befinden sich im Institut für Zeitungsforschung der Stadt Dortmund; ihre Verfilmung besorgte das Mikrofilmarchiv der deutschsprachigen Presse e.V.
- 6) Mit der Stichtagssammlung 2004 ließ sich erneut auch die weitgehende Zuverlässigkeit der vorausgegangenen – jeweils von aufwändigen Recherchen begleiteten – Fortschreibungen belegen.
- 7) Vgl. Pankratz, Manfred: Retrospektive Pressestatistik für die deutschen Länder vom 17. bis zum 20. Jahrhundert. Eine Übersicht. In: Kommunikationswissenschaft Massenkommunikation – Medien – Sprache. Sozialwissenschaftlicher Fachinformationsdienst, bearbeitet von Hannelore Scholl und Bernd Meyer. Bonn, Nr. 1/2004, S. 7-41.
- 8) Vgl. die Nennung solcher Fälle in Schütz (Anm. 2), S. 632, FN 4. Die Aufstellung ist für 2004 um zwei Neugründungen als Zugänge zu ergänzen: (a) Axel Springer AG: „Welt Kompakt“, (b) DuMont Schauberg: „Direkt“.
- 9) Zum „Kölner Zeitungskrieg“ vgl. Schütz (Anm. 2), S. 611-614.
- 10) Leipziger Journalistikstudenten brachten Anfang Oktober 2003 mit „Der Leipziger“ zwei Wochen lang eine vierseitige Tageszeitung „auf Probe“ heraus.
- 11) In der diesem Beitrag folgenden „Übersicht über den Stand 2004: Redaktionelle und verlegerische Struktur der deutschen Tagespresse“ (vgl. in diesem Heft, S. 233) wird auf solche redaktionellen Kooperationsformen ausdrücklich hingewiesen.
- 12) Vgl. auch Meier, Klaus: Ressort, Sparte, Team. Wahrnehmungsstrukturen und Redaktionsorganisation im Zeitungsjournalismus. Konstanz 2002.
- 13) Vgl. Schütz (Anm. 2), S. 615.
- 14) „News“ (Frankfurt/Main) erscheint in einem eigenen, zur Holzbrinck-Gruppe, Stuttgart, gehörenden Verlag.
- 15) Hier kann man nach wie vor nicht die „Rhein-Zeitung“ einbeziehen. Sie hat das „outsourcing“ ihrer Redaktionen im Berichtszeitraum weiter fortgesetzt; davon ist jedoch die Herausgeberfunktion der Zeitung selbst nicht berührt.
- 16) Im Mai 2003 hat die „Schwäbische Zeitung“ (Leutkirch) auch noch den „Mutterverlag“ in zwei Unternehmen für die redaktionellen und für die wirtschaftlichen Belange aufgeteilt.
- 17) Zu – für die Erhaltung von Pressevielfalt eher fatalen – Entscheidungen des Bundeskartellamtes und zur SPD-eigenen DDVG vgl. Schütz, Walter J.: Sozialdemokratische Zeitungen. Statistik der Marktveränderungen zwischen 1945 und 2004. In: Jahrbuch für Kommunikationsgeschichte. 6. Band 2004. Wiesbaden 2005, S. 130-156, hier S. 133 in Verbindung mit Anm. 16.
- 18) So hat etwa die „Ludwigsburger Kreiszeitung“ die Zahl ihrer Ausgaben von zwei auf sechs erhöht.
- 19) Das gilt für Kassel, Osnabrück und Ludwigshafen.
- 20) Der Fortfall solcher „geplanter Wechsel“ war bei den Zeitungen der „WAZ“-Gruppe, bei der „Frankfurter Allgemeinen“, der „Süddeutschen Zeitung“ und dem „Schwäbischen Tagblatt“ (Tübingen) festzustellen, wenn man die tatsächliche Produktion mit Eigenangaben über die angebotenen/vorgesehenen Ausgaben vergleicht. Als Beispiele für Unterschiede zwischen Soll und Ist seien genannt: „Westdeutsche Allgemeine“ 50:45, „Westfalenpost“ 24:19, „Westfälische Rundschau“ 40:32, „Neue Ruhr Zeitung“ 27:24.
- 21) Offensichtlich sind Verlage angesichts eines langfristig zu erwartenden weiteren Auflagenrückgangs nicht mehr bereit, Verluste durch unrentable Ausgaben in Kauf zu nehmen, während sie in der Vergangenheit versucht haben, die Gesamtauflage nicht unter einen (für die überörtliche Anzeigenvergabe) relevanten Schwellenwert sinken zu lassen.
- 22) Auf siebenmal wöchentliches Erscheinen wurden seit 2001 umgestellt „Pirmasenser Zeitung“, „Oldenburgische Volkszeitung“ (Vechna) und „Werra-Rundschau“ (Eschwege).
- 23) Es sind dies „Potsdamer Neueste Nachrichten“, „Nordsee-Zeitung“ (Bremerhaven), „Kreis-Anzeiger“ (Nidda), „Gelnhäuser Tageblatt“ und „Die Harke“ (Nienburg).
- 24) Die (vorübergehend sogar zur Tageszeitung aufgewertete) Freiburger Neugründung „zus. Zeitung zum Sonntag“ (vgl. Schütz (Anm. 2), S. 606-611) erschien am 16. Juni 2002 mit ihrer letzten Ausgabe.
- 25) Bei den in den Vergleich einbezogenen Zeitungen gab es im untersuchten Zeitraum keine Veränderungen im Verbreitungsgebiet und in der Struktur des Angebots an redaktionellen Ausgaben. Sie waren auch nicht an der Übernahme anderer Zeitungen beteiligt.
- 26) Zu beachten ist, dass die „Netto-Zeitungsdichte“ jeweils für mehr als die Hälfte der Einwohner in der betreffenden Gebietskörperschaft gültig ist. Sie kann deshalb in (von der Bevölkerungszahl her) kleineren Teilen der Kreise auch höher oder niedriger sein. Die Kreise mit der höchsten „Brutto-Zeitungsdichte“ [= Netto-Zeitungsdichte] sind mit 21 Ausgaben: Recklinghausen [2], mit 19 Ausgaben: Region Hannover [3], mit 18 Ausgaben: Märkischer Kreis [2] und Unna [3], mit 14 Ausgaben: Mettmann [3], mit 13 Ausgaben: Ludwigsburg [2], Heidelberg/Rhein-Neckar-Kreis [1], Bergstraße [2], Steinfurt [2], mit 11 Ausgaben: Gütersloh [3], Herford [2], Bonn/Rhein-Sieg-Kreis [3], mit 10 Ausgaben: Ortenaukreis [2], Schwarzwald-Baar-Kreis [2], Berlin [10], Main-Kinzig-Kreis [3], Diepholz [1], Wesel [2], Warendorf [2], Ennepe-Ruhr-Kreis [2]. Eine vollständige Übersicht über alle in den deutschen kreisfreien Städten/Kreisen angebotenen Ausgaben mit lokaler Berichterstattung wird erscheinen in Schütz (Anm. 5).
- 27) Mit der Stichtagssammlung 2004 war es wiederum möglich, über die Auswertung der Lokalteile die Einzugsbereiche lokaler Berichterstattung sehr genau zu ermitteln. Bei der Berechnung der Zeitungsdichte bleibt die „Nachbarschaftsberichterstattung“ unberücksichtigt. Das gilt auch, wenn dafür eigene Seiten produziert werden, die betreffende Zeitung aber dort überhaupt nicht angeboten wird. Auch Ausgaben, die mehrere Kreise und kreisfreie Städte abdecken, also eher Regionalberichterstattung bieten, leisten in der Regel keinen Beitrag zur lokalen Kommunikation.
- 28) Wenn der Rückgang statistisch weniger deutlich wird, so liegt das daran, dass die „Stuttgarter Zeitung“ in den Verbreitungsgebieten ihrer neuen Kreisausgaben den Status der dort etablierten Zeitungen als Alleinanbieter auf den eines Erstanbieters reduziert hat.
- 29) Leider hat das Bundeskartellamt mit Entscheidungen im Pressebereich, die wie die Trennung zwischen einem Markt für Abonnementzeitungen und einem für Kaufzeitungen und unrealistischen Vorstellungen über die Wiederherstellung von Zeitungswettbewerb kaum nachvollziehbar sind, zum Teil auch mit schlichter Unkenntnis konkreter Zeitungsangebote die Diskussion um die Novellierung der Pressefusionskontrolle selbst mit ausgelöst.

